

Witteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

1 / 2 0 1 8



Landschaftspflege auf extensiven Bergwiesen im Thüringer Wald, GbR Kieser, Waffenrod

Mitgliederversammlung

Zuchtbericht

Eliten-, Kör- und Absatzveranstaltungen

Verbandsinformationen

Der Thüringer Schafzüchter

Lehrfahrt Schweiz



Mitgliederversammlung



Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V.

Yvonne Lesser

Am 07. April 2018 nahmen etwa 60 Mitglieder und Gäste im gewohnten Ambiente in der „Bauernscheune“ in Bösleben teil.

Zu Beginn gedachte die Mitgliederversammlung den verstorbenen Mitgliedern Peter Kieser, Torsten Treybig, Helmut Dittmar, Josef Kinz und Manfred Stern aus dem letzten Jahr.

Danach folgte der Rechenschaftsbericht unseres Vorsitzenden Jens-Uwe Otto, in dem er rückblickend auf die Arbeit des Verbandes schaute. Er konnte mit einigen positiven Nachrichten den Mitgliedern etwas Mut zusprechen. So berichtete Jens-Uwe Otto unter anderem über den Stand der vor zwei Jahren gegründeten Arbeitsgruppe „Schaf - und Ziegenhaltung in Thüringen“ mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) sowie dem Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN). Das oberste Ziel ist die Förderung und Stabilisierung der Schaf - und Ziegenhaltung im Freistaat Thüringen.

Weitere Themen aus dem Bericht des Vorsitzenden waren die Änderung der Ausgleichszulage, die Demo in Berlin zur Weidetierprämie, der Wolf und die Zuchtleiterstelle der Landesverbände Thüringer Schafzüchter e. V. und Thüringer Ziegenzüchter e. V. sowie das Bekenntnis vom TMUEN über eine in Thüringen eingeführte Mutterschaf -und Mutterziegenprämie ab dem Jahr 2019.

Die Landschaftspflegeleistung für die Bewirtschaftung von extensivem Grünland muss zukünftig höher honoriert werden.

Der Haushalt für das Wirtschaftsjahr 2017 konnte mit positivem Ergebnis abgeschlossen werden und wurde vorbehaltlich des Berichtes des Kassenprüfers einstimmig angenommen. Neuer Kassenprüfer wurde das Mitglieder Yvonne Weiß aus Dreißigacker und Nils-Bernhard Alberts aus Wasserthaleben wurde als stellvertretender Kassenprüfer gewählt.

Sechs Mitglieder bzw. Personen, die durch ihr Wirken und vorbildlichen Einsatz den Verband unterstützen, erhalten 2018 die Ehrenmedaille des Verbandes. Herr Klaus Linde (Mitglied), Frau Franziska Zschäck (Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden) nahmen ihre Medaillen vor Ort in Empfang. Herr Christian Keuler (Mitglied), Herr Dr. Ingo Zopf (TMIL), Frau Kerstin Laue (TMUEN) und Frau Karin Markgraf (bei Veranstaltungen im Einsatz zum Thema Wolle) werden nachträglich im Rahmen des 27. Thüringer Schäfertages ausgezeichnet, da sie leider nicht anwesend sein konnten.

Sechs neue Herdbuchzüchter wurden anerkannt:

Ouessantschaf – Torsten Schnell, Eisenach
Rhönschaf – Maik Zitzmann, Schloßvippach
Suffolk – André Sniegowski, Meuselwitz
Krainer Steinschaf – Stephan Scharf, Ernstroda
Nolana – Bernd Schneider, Viernau
Rauhwolliges Pommersches Landschaf – Ute Brendel, Schlöben

Anschließend folgte der Zuchtbericht des Zuchtleiters Arno Rudolph mit den aktuellen Zahlen und Informationen zur Herdbuchzucht, Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung.

Im Anschluss folgten zwei Fachvorträge. Herr Dr. Udo Moog (Thüringer Tierseuchenkasse, TSK) präsentierte in Vertretung für Frau Dr. Heike Lenz (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, TLL) den Vortrag über die aktuellen Arbeiten und Projekte der TLL. Es wurden u. a. erste Ergebnisse eines Versuches zur extensiven stationären Leistungsprüfung bei Schafen im Vergleich zur bisher durchgeführten intensiven Prüfung auf Station gezeigt.

Herr Dr. Heinz Strobel hielt seinen Vortrag „Moderhinke – aktuelle Behandlungsmethoden eröffnen neue Perspektiven“. Mit Interesse folgten die Teilnehmer aufmerksam den Ausführungen. Er zeigte, dass durch rechtzeitig eingeleitete, gezielte und konsequente Maßnahmen langfristig die Gesundheit der Tiere und auch der Geldbeutel der Tierhalter profitieren könnten.

Im Anschluss und als Abschluss der Veranstaltung gab es die praktische Vorführung eines Sortier- und Behandlungsstandes. Die Firma Baumann GmbH präsentierte im Hof der „Bauernscheune“ die Arbeit am und mit dem Behandlungsstand. Unterstützt wurde die Präsentation von Burkhardt Raupach, der für diese Präsentation mit einigen seiner Schafe nach Bösleben angereist war, die erstmals in einem solchen Stand „befördert“ wurden. Dieser Stand soll Betrieben mit größeren Beständen die Arbeit bei der Klauenpflege und bei medizinischen Behandlungen erleichtern.

Zuchtbericht 2017

Arno Rudolph

Die Ergebnisse der Erfassung der Schafbestände vom November 2017 ergaben, dass nach fünfjährigem Bestandsrückgang 2.500 Tiere mehr gezählt wurden als ein Jahr zuvor. Ebenfalls konnte bei der Anzahl von Mutterschafen im Freistaat ein Zuwachs von 2.100 Stück ausgewiesen werden. Diese Bestandsstabilisierung sollte jedoch nicht auf die Probleme der in den nächsten Jahren anstehenden Betriebsübergaben hinwegtäuschen. Der Arbeitskräftebedarf von qualifizierten Tierwirten Fachrichtung Schafhaltung ist gegenwärtig wesentlich höher als die zur Verfügung stehenden jungen Facharbeiter. Ein weiterer Bestandsrückgang ist nach dem Ablauf des aktuellen KULAP-Verpflichtungszeitraumes nicht auszuschließen.

In 111 Herdbuchzuchten werden in Thüringen 13 Wirtschaftsrassen und 14 Landschaftsrassen betreut. Der Bestand an Herdbuchmutterschafen ist mit fast 12.000 Tieren zufriedenstellend hoch. Die Anzahl an gekörnten Zuchtböcken hat sich dem rückläufigen Bedarf angepasst. Es wurden 2017 genau 70 Zuchtböcke weniger gekört. Die Verbandsführung ist bestrebt, gemeinsam mit den Wirtschaftsrassezüchtern eine höhere Auslastung der stationären Leistungsprüfstation für Schafe in Weimar-Schöndorf zu erreichen. Die erzielten Prüfdaten aus der Stationsleistungsprüfung liegen in den letzten Jahren auf einem konstanten hohen Niveau. Die Futterverwertung konnte im Vergleich zum Prüfjahr 2016 um 4,1 Einheiten verbessert werden.

Seit Juni 2017 waren die Schafhalter, die Landschaftspflege auf dem Truppenübungsplatz in Ohrdruf leisten, massiven Wolfsübergriffen bis zum Weideabtrieb ausgesetzt. Die Wölfin, die sich seit 2014 in diesem Gebiet aufhält, hatte sich mit einem Hund gepaart und sechs Welpen zur Welt gebracht. Um den notwendigen erhöhten Futterbedarf für diese Wolfshybriden decken zu können, wurden ständige Übergriffe bei den weidenden Schaf- und Ziegenbestände registriert. Die Ohrdruffer Wölfin erzielte den letztjährigen Negativrekord eines Wolfes in Deutschland mit über achtzig gerissenen Schafen und Ziegen in einer Weideperiode. Weitere Sichtungen von Jungwölfen, die im Winterhalbjahr aus den Wolfsrudeln der benachbarten Bundesländer verstoßen wurden, wurden in einigen Regionen unseres Freistaates gemeldet. Bleibt abzuwarten, ob diese Tiere ein bestimmtes Territorium dauerhaft besetzen. Dann würden sich die Probleme für die Weidetierhaltung weiter erhöhen.

Erneut war der 26. Thüringer Schäfertag der Veranstaltungshöhepunkt. Etwa 3.000 Besucher verfolgten das Geschehen auf dem Veranstaltungsgelände im Freilichtmuseum Hohenfelden am Eichenberg. Sieger der Landesmeisterschaft im Hüten wurde der Schäfer Klaus-Dieter Knoll aus Jena. Herbert Kind aus Königsee wurde erneut Bundesmeister im Hüten mit Deutschen Schäferhunde. Am 17. September 2017 in Gersthofen in Bayern bekam er nach einer überlegenen Hütelleistung zum fünften Mal die Goldene Schäferschippe. Damit stellte er erneut das hohe Niveau der Thüringer Leistungshüter unter Beweis.

Tabelle 1: Schafbestände in Thüringen

Jahr	2015	2016	2017
Schafe gesamt (Anzahl)	123.700	119.700	122.500
dav. weibliche zur Zucht	97.100	94.300	96.500
Zuchtböcke	1.400	1.300	1.500
Schafe < 12 Monate	24.800	23.600	24.400

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 2: Herdbuchmutterschafbestand (Dezember 2017)

Rasse	Anzahl Züchter	Anzahl HB-Mutterschafe
Merinolandschaf	8	1.913
Merinolangwollschaf	6	5.207
Schwarzköpfiges Fleischschaf	5	310
Suffolk	12	220
Shropshire	2	27
Charollais	4	146
Texel	2	29
Dorper	2	9
Ile de France	1	35
Berrichon du Cher	1	15
Blauköpfiges Fleischschaf	1	4
Kreiner Steinschaf	1	20
Lacaune-Milchschaf	2	263
Rhönschaf	28	2.270
Coburger Fuchsschaf	6	96
Leineschaf	6	1.146
Rauhwolliges Pommersches Landschaf	1	8
Kamerunschaf	2	11
Weißes Bergschaf	1	65
Braunes Bergschaf	1	4
Geschecktes Bergschaf	1	2
Barbados Black Belly	4	21
Walliser Schwarznasenschaf	4	30
Wiltshire-Horn	1	4
Walachenschaf	1	17
Ouessant	6	38
Zuchtversuch Nolana	2	88
gesamt	111	11.998

Tabelle 3: Herdbuchaufnahmen 2017

Rasse	Anzahl	Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten					
		dar.	WQ	Bem.	ÄE	Lebendgewicht	
		Klasse I				Zunahme	Alter
	St.	St.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	g/d	d
Merinolandschaf	307	266	7,46	7,46	7,53	229	296
Merinolangwollschaf	1.017	685	7,39	7,05	7,11	141	396
Schwarzköpfiges Fleischschaf	38	38	7,68	7,89	7,97	181	443
Suffolk	45	41	7,85	7,93	7,98	167	442
Shropshire	7	3	7,85	6,43	7,29	101	409
Charollais	18	18	7,83	8,11	7,67	170	366
Dorper	2	2	7,50	7,50	8,00	-	554
Texel	3	3	7,00	7,00	8,67	145	354
Berrichon du Cher	5	5	7,60	7,80	7,60	181	345
Ile de France	12	8	7,33	7,58	7,17	138	505
Lacaune	64	54	-	7,44	7,55	121	463
Zuchtversuch Nolana	23	20	-	7,91	7,96	99	718
Rhönschaf	372	283	7,54	7,52	7,45	114	456
Coburger Fuchsschaf	19	15	7,53	7,58	7,58	129	399
Leineschaf	218	166	7,27	6,76	6,88	141	294
Weißes Bergschaf	16	16	7,38	7,69	7,56	143	422
Geschecktes Bergschaf	2	2	8,00	7,00	7,50	-	614
Barbados Black Belly	7	6	-	7,29	7,71	69	863
Walliser Schwarznasenschaf	6	5	8,17	7,83	7,67	-	517
Ouessant	7	5	7,43	6,71	-	-	406
Krainer Steinschaf	14	0	7,07	7,07	7,07	-	1.224
gesamt	2.202	1.641					

Tabelle 4: Ergebnisse der Körungen der Zuchtböcke 2017

Rasse	gekört gesamt	Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten				
		dar.	Wollqualität	Bemuskelung	Äußere Erscheinung	Lebendgewicht z. Körung
		Klasse I	Pkt.	Pkt.	Pkt.	kg
Merinolandschaf	45	26	6,93	7,46	6,93	111
Merinolangwollschaf	37	29	7,50	7,53	7,20	114
Schwarzköpfiges Fleischschaf	18	18	7,61	7,94	7,61	127
Suffolk	8	7	7,75	7,75	7,38	111
Charollais	24	20	-	8,00	7,63	89
Berrichon du Cher	3	3	7,67	8,00	8,00	78
Ile de France	4	4	7,25	7,25	7,25	112
Zuchtversuch Nolana	1	1	-	8,00	8,00	60
Lacaune	3	3	-	8,00	7,66	66
Rhönschaf	44	29	7,50	7,54	7,14	71
Coburger Fuchsschaf	3	3	8,00	8,33	8,00	97
Leineschaf	8	6	8,00	8,25	7,50	97
Weißes Bergschaf	4	3	7,00	7,75	7,00	106
Barbados Black Belly	4	3	-	7,75	7,25	65
Walliser Schwarznasenschaf	1	0	7,00	6,00	8,00	-
Ouessant	1	1	9,00	48	9,00	22
Rauhwoelliges Pommersches Landschaf	1	1	7,00	8	8,00	-
gesamt	209	157				

ELITEN-, KÖR- UND ABSATZVERANSTALTUNGEN

51. Merinolandschaf-Elite 2018 in Ansbach

Arno Rudolph

Am 23. und 24. Januar fand in der Rezathalle in Ansbach (Bayern) die diesjährige Merinolandschaf-Elite statt. Aus sieben Landesschafzuchtverbänden hatten 21 Züchter 73 Spitzenböcke der Jahrgänge 2016 und 2017 aufgetrieben.



Durch ein festgelegtes Rotationsprinzip zwischen den beteiligten Landesschafzuchtverbänden wurden in diesem Jahr die beiden Preisrichter von Rheinland-Pfalz und Thüringen gestellt. So nahmen Andrea Burg aus Kandel und Jens-Uwe Otto aus Rohr nach der Klasseneinteilung ihre Arbeit auf. Der Zuchtleiter aus Baden-Württemberg Dr. Johann-Georg Wenzler war für die Berichterstattung beim Züchterabend eingeteilt und verfolgte hautnah die Preisrichterentscheidungen in den acht Altersklassen. Nachdem bis zum späten Nachmittag diese Rangierung beendet werden konnte, erfolgte die Ermittlung der besten Bocknachzuchtsammlung, der Einzelzüchtersammlung und der Wollsiegersammlung. Nach den Anstrengungen eines langen Züchterwettbewerbes konnten die Ergebnisse im Saal des Gasthauses „Zur Sonne“ in Neuendettelsau von Dr. Wenzler in einer gut vorbereiteten Präsentation mit Fotos der jeweils drei Erstplatzierten Zuchtböcke je Altersklasse dem Publikum vorgestellt werden. Den Züchtern der Siegersammlungen und Siegerböcken wurden erstmals die in diesem Jahr neu erstellten Ehrenpreise der VDL in Gold, Silber und Bronze in Form von repräsentativen Preismünzen verliehen. Der Berichterstatter hob den diesjährigen Ausnahmebock mit Kat.-Nr. 19 aus der Zucht Schleich hervor, der als Sieger der älteren Klassen, als Fleischsieger und als Reservewollsieger die beiden Preisrichter überzeugte. Die verbleibende Zeit nach der Auszeichnung wurde von den Züchtern und Gästen für einen intensiven Erfahrungsaustausch und die Kontaktpflege genutzt.

Unter den Gästen am nächsten Tag in der Auktionshalle befanden sich auch Kaufinteressenten aus den Nachbarländern Frankreich und Österreich. Die pünktlich beginnende Auktion verlief sehr gut und mit 68 versteigerten Böcken leistete der Auktionator Schwerstarbeit. Mit einem Durchschnittszuschlagspreis von 1.780,- Euro konnte das Vorjahresergebnis um 245 Euro überboten werden. Der teuerste Zuchtbock der Auktion, die Kat.-Nr. 10 (Reservefleischsieger) aus der Zucht von Alexander Füller, wechselte für 5.000,- Euro in den Stall von Jens-Uwe Otto aus Rohr. Alles in allem gab es bei den Züchtern zufriedene Gesichter über den sehr guten Auktionsverlauf bei akzeptablen Preisen.

Tabelle 5: Die besten Zuchtböcke der 51. Merinolandschaf-Elite

Alterskl.	Rangierung	Kat.-Nr.	Züchter (Landesverband)	LM (kg)
I	Ia + RS	8	Alexander Füller (BY)	175
II	Ia + S +	19	Schafzucht Schleich (BY)	166
	RWS + FS			
III	Ia + RS	28	Sebastian Schmutz (BY)	143
IV	Ia + S	32	Alexander Füller (BY)	141
V	Ia + S	55	Otto Bader (BY)	125
VI	Ia + RS	58	Rudnick-Becker (HE)	128
VII	Ia + RS +	67	Klemens Ross (BY)	129
	WS			
VIII	Ia + S	82	Kurt Thorwart (BY)	129
Bocknachzuchtsammlung		17/12/20	Dieter Hertler (BW)	
Einzelzüchtersammlung		50/28/14	Sebastian Schmutz (BY)	
Wollsiegersammlung		17/12/20	Dieter Hertler (BW)	

Kör- und Prämierungsveranstaltung in Weimar Schöndorf 25. Januar 2018

Christoph-Johannes Ingelmann

Anfang des Jahres 2018 wurden insgesamt 133 Böcke der Rassen Merinolangwollschaf (61), Merinolandschaf (52), Schwarzköpfiges Fleischschaf (12), Ile de France (4) und Weißes Bergschaf (4) durch die Körkommission in Weimar-Schöndorf bewertet. Die 52 gekörten Böcke der Rasse Merinolandschaf stammen von 9 unterschiedlichen Vätern der Linien K, M, R und P ab. Das Scrapiegenotyp-Verhältnis (G1/G2) lag bei 40/12. Die 61 gekörten Böcke der Rasse Merinolangwollschaf stammten aus 4 Herdbuchzuchtbetrieben und stammen von Vätern aus 7 Vaterlinien (0.5, 0.6,

0,7, 0,9, 1,11, 12,2, 57,2) ab. Bis auf zwei gekörte Böcke dieser Rasse wiesen alle die Allelfrequenz ARR/ARR (G1) auf. Insgesamt wurden nur 16 Fleischschafe der Rassen Schwarzköpfiges Fleischschaf und Ile de France gekört. Außerdem wurden 4 Böcke der Rasse Weißes Bergschaf der GbR Kieser gekört.

Im Anschluss an die Körung erfolgte die Prämierung, wobei die zwei Merinorassen in zwei Altersklassen unterschieden wurden. Die Siegerböcke der Rasse Merinolandschaf der Akl. 1 aus der Zucht Steffen Weiß bzw. der Akl. 2 aus der Zucht Jens-Uwe Otto wiesen im Feld eine tägliche Zunahme von 404 g/ Tag bzw. 411 g/ Tag auf. Der Fleischsieger-Bock aus der Zucht Mike Umbreit zeigte im Feld 479 g/ Tag tägliche Zunahme und hatte bei der Körung mit einem Alter von einem Jahr bereits eine Lebendmasse von 150 kg. Die Siegerböcke beider Altersklassen der Rasse Merinolangwollschaf stammten aus dem Stammzuchtbetrieb Agrarprodukte Schwabhausen e. G. Der Fleischsieger-Bock dieser Rasse stammte ebenfalls aus der Zucht Agrarprodukte Schwabhausen e. G. mit einer täglichen Zunahme im Feld von 411 g/ Tag. Der Siegerbock bei der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf, der ebenfalls Fleischsieger und Wollsieger wurde, stammt aus der Zucht Klaus-Dieter Knoll und zeigte im Feld eine Zunahme von 413 g/ Tag bei einer Muskeldicke von 35,4 mm bei nur 5,4 mm Fett.

Tabelle 6: Ergebnisse der Körung

Rasse	MLW	MLS	SKF	IDF	WBS
Anzahl gekörte Böcke	61	52	12	4	4
davon Wkl. I	46	31	11	2	1
WQ	7,30	6,88	8,08	7,50	7,50
Bem	7,57	7,67	7,83	7,25	8,00
ÄE	6,97	6,87	7,42	7,00	6,25
LM (kg)	119	129	124	96	103
Scrapiegenotyp (G1/G2)	59/2	40/12	12/0	36/1	1/3

Tabelle 7: Ergebnis der Prämierung

Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung WQ/Bem./ÄE	LM kg
Merinolandschaf – Altersklasse 1				
1a	DE011600660293	S. Weiß	8/8/8	144
1b	DE011620101185	J.-U. Otto	8/8/7	148
Merinolandschaf – Altersklasse 2				
1a	DE011620031417	J.-U. Otto	8/8/8	131
1b	DE011620101279	J.-U. Otto	8/9/8	141
1c	DE011620101298	J.-U. Otto	8/8/8	126
1d	DE011620101300	J.-U. Otto	7/8/8	122
FS	DE011600666190	M. Umbreit	6/9/7	150
WS	DE011620088512	S. Weiß	8/8/7	134
Merinolangwollschaf – Altersklasse 1				
1a	DE011600809513	Ap. Schwabhausen	7/8/8	143
1b	DE011600809491	Ap. Schwabhausen	8/8/8	131
Merinolangwollschaf – Altersklasse 2				
1a	DE011600809959	Ap. Schwabhausen	8/8/7	133
1b	DE011600814736	GbR Kieser	8/8/7	118
1c	DE011600814728	GbR Kieser	7/8/8	120
1d	DE011600814535	GbR Kieser	8/8/8	126
FS	DE011600809853	Ap. Schwabhausen	8/8/8	130
WS	DE011600814736	GbR Kieser	8/8/8	118
Schwarzköpfiges Fleischschaf				
1a, WS, FS	DE011620045545	K.-D. Knoll	9/8/8	131
1b	DE011620054501	F. Matzat	8/9/8	142
1c	DE011620045542	K.-D. Knoll	9/8/7	120
1d	DE011620045603	K.-D. Knoll	8/8/8	125
Ile de France				
1a	DE011620094118	S. Schulze	8/8/7	117

Absatzveranstaltung in Weimar-Schöndorf am 07. Februar 2018

Christoph-Johannes Ingelmann

Insgesamt wurden 105 Böcke der Rassen Merinolangwollschaf, Merinolandschaf, Schwarzköpfiges Fleischschaf, Suffolk und Ile de France aufgetrieben. Der Durchschnittspreis aller 57 verkauften Böcke lag bei knapp 700,- €. Den Zuschlag für den teuersten Bock, der gleichzeitig Fleischsieger bei den MLS war und aus der Zucht von Mike Umbreit stammt, erhielt die Merinolandschafzucht von Steffen Weiß. Der Anteil verkaufter Böcke für die Rasse Merinolandschaf von 59 % von insgesamt 49 aufgetriebenen Böcken ist zu nied-

rig, spiegelt aber den Bestandsabbau in Thüringen und seinen Nachbarbundesländern wieder. Lediglich 42 % der aufgetriebenen Böcke der Rasse Merinolangwollschaf fanden einen Käufer und über die Hälfte der verkauften Böcke wurde zum Aufwurfpriß verauktio- niert, was sich in dem geringen Durchschnittspreis von 574,- € widerspiegelte. Erfreulicherweise wiesen (bis auf einen) alle Böcke der Rasse Merinolangwollschaf die Allelfrequenz ARR/ARR auf, die beim Kauf für alle Thüringer Käufer mit 60,- € pro Bock von der Thüringer Tierseuchenkasse gefördert wird. Der Absatz der Fleischschafe war sehr gut. Mit einem Durchschnittspreis von 900,- € wechselten alle Schwarzköpfigen Fleischschafe aus den Zuchten Klaus-Dieter Knoll und

Frank Matzat den Besitzer. Die zwei aufgetriebenen Suffolk-Böcke wurden ebenfalls verauktioniert. Es fand sich aber kein Bieter, der mehr als den Aufwurfpreis bezahlen wollte. Der einzige Bock der Rasse Ile de France fand leider keinen Käufer.

Tabelle 8: Ergebnis der Absatzveranstaltung in Schöndorf

Rasse	MLS	MLW	SKF	SUF	IDF
Durchschnittspreis aller verkauften Böcke (€)	741	574	900	500	-
Anzahl aufgetriebene Böcke	49	45	7	2	1
Anzahl verkaufte Böcke	29	19	7	2	0
Anteil verkaufte Böcke (%)	59	42	100	100	0
teuerster Bock (€)	2.600	1.000	1.100	500	-
Anzahl zum Aufwurfpreis verkaufter Böcke	11	11	0	2	-
Scrapiegenotypverhältnis aller aufgetriebener Böcke (G1/G2)	32/17	44/1	7/0	2/0	1/0

Fleischschafelite 2018 in Dettelbach, Bayern

Gerhard Schuh

Am 09. und 10. März fand in der Frankenhalle in Dettelbach die 25. Schwarzkopf- und die 23. Suffolk-Elite statt. Die gute und professionelle Vorbereitung durch die Bayerische Herdbuchgesellschaft war wichtige Voraussetzung für das Gelingen dieser Veranstaltung.

Aufgetrieben wurden in diesem Jahr 65 „Schwarzköpfe“ und 32 „Suffolk“. Der Auftrieb hat sich damit im Wesentlichen an den möglichen Absatz angepasst. Der Abverkauf am 10. März verlief zügig und zu ak-



zeptablen Preisen, durchschnittlich 1.181,- € beim Schwarzköpfigen Fleischschaf und 1.370,- € bei den Suffolk.



Als Richter beim Schwarzköpfigen Fleischschaf fungierte Herr Johann Trinkl (Bayern) und Reinhard Heintz (Hessen). Das Richten erfolgte in acht Altersklassen beim SKF und sechs Altersklassen beim SUF. Die Auftriebskontingente für das Land Thüringen haben in den letzten Jahren abgenommen. Ursache dafür sind die rückläufigen Bestandszahlen in den beiden Rassen. Dies wird auch in der sinkenden Zahl aufgezogener Böcke bei den Fleischschafzuchten deutlich und führte, auch in den Auktionen des Freistaates, in diesem Jahr zu einem Nachfrageüberhang. Einmal mehr vertraten den Freistaat Thüringen die Züchter Klaus-Dieter Knoll und Frank Matzat. Das Abschneiden beider Züchter (Knoll Ia mit dem SKF-Bock DE011620045545 und Matzat Ic mit dem SKF-Bock DE011620054501) konnte an die guten Resultate der Vorjahre anknüpfen. Mit etwas mehr Wettbewerb im eigenen Land ließ sich diese Situation noch verbessern. In der Rasse Suffolk konnte Thüringen wiederholt sein Kontingent nicht nutzen. Die Zuchten waren in diesem Jahrgang nicht bereit oder nicht in der Lage entsprechende Tiere aufzutreiben. Bleiben der Wunsch und die Hoffnung, dass sich dies mit dem neuen Jahrgang ändert. Die Möglichkeit hierzu bietet die nächstjährige Veranstaltung in Alsfeld/ Hessen.

Mitteldeutsche Bockauktion in Kölsa

Arno Rudolph

Zeitgleich mit der Merinofleischschaf-Elite fand am 21. und 22. März 2018 die mittlerweile 11. Gemeinsame Bockauktion der Mitteldeutschen Schafzuchtverbände statt.

Die Ergebnisse der letzten Jahre belegen, dass das vor elf Jahren verfolgte Konzept einer engen, verbandsübergreifenden Zusammenarbeit der mitteldeutschen Verbände bei der Organisation von Schafzuchtveranstaltungen, aufgegangen ist. Bedingt durch die rückläufigen Arbeitskräfte in den Landesschafzuchtverbänden wurde es notwendig, die Kräfte zu bündeln und nach Lösungswegen für die Gestaltung von attraktiven Prämierungs- und Absatzveranstaltungen zu suchen. Mit der Lagerhalle in Kölsa wurde ein sehr guter Standort fast in der Mitte der vier Bundesländer Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen gefunden. Kölsa liegt unmittelbar an einer Autobahnabfahrt und ist auch bei winterlichen Witterungsbedingungen gut erreichbar. Die Halle wird von dem ortsansässigen Agrarunternehmen als Getreidelagerhalle genutzt und steht von März bis zur neuen Ernte leer. Die günstige Hallenmiete relativiert sich durch erhöhte Vor- und Nachbereitungsarbeiten für den Hallenauf- und -abbau. Dies ist nur durch eine gemeinschaftliche Verteilung der einzelnen Aufgaben zwischen den vier Schafzuchtverbänden möglich. Die Hauptlast dieser Arbeiten wurde von Beginn an dankenswerterweise von den Beschäftigten des Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes übernommen. Durch die Merinofleischschaf-Elite fanden auch Käufer aus ganz Deutschland und dem Ausland den Weg nach Kölsa. Der Bockabsatz stieg kontinuierlich. Eine besondere Herausforderung kam auf uns zu als wir zweimal zusätzlich noch die Bundeselite der Schwarzköpfigen Fleischschafe und der Suffolk immer direkt vor „unserer“ Auktion zusätzlich am Standort zu organisieren hatten. Auch diese beiden „Großveranstaltungen“ innerhalb von vier aufeinanderfolgenden Tagen wurde dank der guten Organisation und kollegialen Zusammenarbeit erfolgreich zum Abschluss gebracht. Somit wird die Mitteldeutsche Bockauktion mittlerweile von Kaufinteressierten aus ganz Deutschland besucht und hat sich einen Namen als Marktstandort mit einem breiten Angebot von Böcken der unterschiedlichen Fleischschafassen gemacht.

In diesem Jahr wurden 134 Zuchtböcke aus 13 Rassen von 37 Züchtern aufgetrieben. Für die beteiligten Züchter ist diese Auktion aus Sicht des überregionalen Leistungsvergleiches hilfreich. Nachdem die einzelnen Rassen am ersten Tag von drei Richterteams gerichtet und rangiert wurden, konnte der Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung Deutsches Lammfleisch (WDL), Herr Josef Baumann, die Fleischsiegerböcke jeder Rasse aus der Sichtweise eines Vermarkters prämiieren. Für die WDL-Siegerböcke wurden jeweils 100,- Euro Ankaufbeihilfe für die Käufer dieser Vatertiere bei der Abrechnung angerechnet. Bei der Auktion am zweiten Tag versuchte unser bewährter, langjähriger Auktionator Christoph Behling aus Brandenburg für

die vorgestellten Tiere einen neuen Eigentümer zu finden. Das gelang ihm bei 117 Zuchtböcken. Mit 87 Prozent Abkauf konnte das gute Vorjahresergebnis wiederholt werden. Bei dem erzielten Durchschnittszuschlagspreis von 781,- Euro blieb dieser um 40,- Euro unter dem Vorjahresergebnis. Vom Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. haben die Herdbuchzüchter Petra Abendroth, Ap Schwabhausen, Frank Matzat, Jens-Uwe Otto, Burkhardt Raupach, Marc Raupach und Silvio Schulze erfolgreich teilgenommen und ein sehr gutes Verkaufsergebnis erzielt.

Mit der Gewissheit, eine gelungene Bockauktion organisiert zu haben, laden die Züchter und Veranstalter zur nächsten „Mitteldeutschen“ im März 2019 nach Kölsa ein.

Tag der Thüringer Landschaftszüchter 2018 in Dermbach

Arno Rudolph

Immer an den geraden Jahreszahlen findet diese Veranstaltung in Kombination mit der gemeinsamen Prämierungs- und Absatzveranstaltung der Rhönschaf- und Coburger Fuchsschafzüchter aus ganz Deutschland in Dermbach statt. Für diese Absatzveranstaltung ist der dritte Samstag im April als feststehender Termin seit fast zwei Jahrzehnten für die Züchter dieser beiden Landschaftsassen eingeplant. Eine Ausnahme muss dann gemacht werden, wenn Ostern auf dieses Wochenende fällt. Das hat natürlich seine Vorteile für die Züchter, die Käufer und für die beiden verantwortlichen Landesschafzuchtverbände aus Hessen und Thüringen. Eine feste Planbarkeit ist dadurch gegeben.

Seit 2016 finden die Thüringer Veranstaltungen nicht mehr in der Lagerhalle des Dermbacher Landhandels statt. Damals sind wir in gemeinsamer Abstimmung zwischen Rhönland e.G., Kleintierzuchtverein Unteralta und LVT in die Außenhalle umgezogen. Nach dem anfänglichen Provisorium hat sich bis heute sehr viel verändert. Dem Entgegenkommen der Geschäftsleitung der Rhönland e. G. ist es zu verdanken, dass im Vorjahr Windnetze und ein Tor an der Giebelwand angebracht wurden und in diesem Jahr der in der Außenhalle fest installierte Heizöltank aufwendig in dem Außenbereich verlagert wurde. Nur gut, dass diese Maßnahme noch bis Freitag, 20. April abgeschlossen werden konnte, sonst hätten wir die über 100 angemeldeten Zuchtschafe am Samstag, dem Auktionstag, nicht ordnungsgemäß unterbringen können. Die seit drei Jahren verbesserten Bedingungen in der Außen-

halle in Dermbach am Lindig bietet den Züchtern des LVT nun die Gewähr, zukünftig sehr gute Veranstaltungsbedingungen vorzufinden.

Ohne den Ablauf im Agrarhandel Dermbach zu beeinflussen, konnten die aktiven Mitglieder des Kleintierzuchtvereins Unteralba eine Woche vorher den Hallenaufbau ohne Zeitdruck vornehmen.

Am Freitag (20. April 2018), dem Tag der Thüringer Landschaftszüchter, erfolgte am Nachmittag nach Auftrieb und Wiegung die Herdbuchaufnahme der Jungschafe und die Körung der Thüringer Böcke für die am Folgetag (Samstag, 21. April 2018) stattfindende 26. gemeinsame Prämierungs- und Absatzveranstaltung.

22 Rhönschaf- und 3 Coburger Fuchsschafböcke sowie 25 Rhönschaf-Jungschafe wurden von unseren Verbandsmitgliedern den beiden Bewertungskommissionen vorgestellt. Die beiden von der Körkommission Erstplatzierten Jungböcke (Kat.-Nr. 59 und 45 von der GbR Kieser und von der Landschaftspflege Agrarhöfe GmbH & Co. KG Kaltensundheim) wurden am Samstag jeweils Klassenbeste in ihren Altersklassen.

Auch die erneut sehr gut vorbereiteten Jungschafe konnten wie im Vorjahr mit überdurchschnittlichen Benotungen in das Thüringer Herdbuch aufgenommen werden. Die erstplatzierten Tiere sind aus der Tabelle 10 ersichtlich. Glückwunsch an alle teilnehmenden Züchter besonders an Josef Wehner, Hans-Jürgen Ritzmann und Jürgen Kinz für ihre ausgezeichneten Spitzentiere.

Tabelle 9: Prämierung der Jungböcke der Rasse Rhönschaf

Prämierung	Kat.-Nr.	Lebendmasse (kg)	Züchter
Altersklasse 1 (28.11.2016 bis 18.12.2016)			
la + RS	45	81	Kaltensundheim
lb	40	79	Wehner, Jürgen
WS	43	72	Kaltensundheim
Altersklasse 2 (23.12.2016 bis 10.01.2017)			
la + S	59	99	GbR Kieser
lb	56	81	Kaltensundheim
RWS	65	65	Kinz, Jürgen
Altersklasse 3 (13.01.2017 bis 01.04.2017)			
la	79	103	GbR Kieser
lb	82	94	GbR Kieser

Tabelle 10: Prämierung der Jungschafe der Rasse Rhönschaf

Prämierung	Kat.-Nr.	Lebendmasse (kg)	Züchter
Altersklasse 1 (10.11.2016 bis 01.12.2016)			
la + S	DE011600647680	68	Wehner, Josef
lb	DE011620056403	60	Steinbrück, Olaf
lc	DE011620037887	59	Schwert, Martin
Altersklasse 2 (03.12.2016 bis 13.12.2016)			
la	DE011610056157	61	Kinz, Jürgen
lb	DE011610056156	62	Kinz, Jürgen
lc	DE011600647684	63	Wehner, Josef
Altersklasse 3 (21.12.2016 bis 28.12.2016)			
la	DE011610056162	56	Kinz, Jürgen
lb + WS	DE011610056159	49	Kinz, Jürgen
lc	DE011610056160	52	Kinz, Jürgen
Altersklasse 4 (29.12.2016 bis 05.03.2017)			
la + RS	DE011600434847	64	Ritzmann, H.-J.
lb	DE011600647688	54	Wehner, Josef
lc	DE011600434837	46	Ritzmann, H.-J.

26. Gemeinsame Absatzveranstaltung der Rhönschaf- und Coburger Fuchsschafzüchter 2018 in Dermbach

Arno Rudolph

Am Samstag, den 21. April 2018 hatten zu dieser Schafzuchtveranstaltung 34 Züchter aus acht Landesschafzuchtverbänden insgesamt 108 Tiere von 3 Landschaftsrassen für den Auktionskatalog ihre Zuchttiere angemeldet. Am stärksten war die Rasse Rhönschaf mit 64 Zuchtböcken und 5 Jungschafern vertreten. Gefolgt von den Coburger Fuchsschafen mit 37 Böcken. Die beiden Hauptrassen wurden durch zwei Tiroler Bergschafböcke ergänzt. Nur durch die unmittelbar vorher von der Rhönland e. G. vorgenommene Platz-

erweiterung in der Auktionshalle war es möglich, alle Zuchtschafe und den Auktionsring ordnungsgemäß aufzubauen. Gleichzeitig musste für die Züchter, Käufer und Besucher noch genügend Platz um den Auktionsring vorhanden sein.

Erstmals wurden mit Jürgen Kinz und Sebastian Ostmann zwei Nachwuchsprisrichter in das verantwortungsvolle Amt berufen. In zwei Richtungen konnten die beiden Preisrichterkommissionen um 9:30 Uhr ihre Arbeit aufnehmen. Renate Baierlein (Bayern) und Jürgen Kinz (Thüringen) waren für die Rhönschafböcke zuständig.

Die 54 aufgetriebenen Rhönschafböcke wurden in acht Altersklassen eingeteilt. Mit jeweils fünf bis sieben Tieren in einer Altersklasse war eine entsprechende

Übersichtlichkeit zur Erleichterung der Preisrichterarbeit hergestellt (siehe Prämierungsergebnisse in Tab. 11)

Fast alle vorgestellten Tiere zeigten eine gute Ausstellungskondition. Die Lebendmassen je Tier bewegten sich zwischen 61 und 108 Kilogramm. Nach der zügigen Rangierung in den einzelnen Altersklassen ermittelte die Preisrichterkommission durch die Gegenüberstellung aller Ia-Tiere die beiden Siegerböcke der älteren und jüngeren Altersklassen. Sieger der älteren Böcke wurde Kat.-Nr. 68 aus der Zucht von Oliver Stey (Hessen). Ein Zuchtbock mit sehr guter Wollqualität, bester Bemuskelung und bei 105 kg Lebendmasse sehr korrektem Fundament. Die Kat.-Nr. 89 aus dem hessischen Zuchtbetrieb von Stefan Heintz wurde Sieger der jüngeren Altersklassen. Auch dieser Bock (ebenfalls 105 kg Lebendmasse) bekam die gleiche Benotung wie der Sieger der älteren Klasse. Bemerkenswert war die gesamte Kollektion von Herrn Heintz mit acht bestens entwickelten Jungböcken. Alle stammen vom Siegerbock aus 2016 aus der Zucht der Agrarhöfe Kaltensundheim ab, der damals mit dem Höchstgebot von 2.400,- Euro zur Zucht Heintz wechselte und seine positiven Eigenschaften an seine Söhne weitergegeben hat. Die Kat.-Nr. 52 und 82 wurden Reservesiegerböcke und wurden von der GbR Kieser vorgestellt. Ebenso der Wollsiegerbock Kat.-Nr. 52. Dieser setzte sich letztendlich gegen einige andere Tiere aus der engeren Auswahl durch.

Die Spannung stieg bei der Ermittlung der Siegerkollektion. Aus sechs Zuchtbetrieben wurden jeweils drei Jungböcke im Bewertungsring gegenübergestellt. Hier ließen sich beide Preisrichter genügend Zeit um die höchste Auszeichnung der Schau zu vergeben. Die beiden fast gleichwertigen Sammlungen von Herrn Heintz und der GbR Kieser mussten sich am Ende mehrmals den kritischen Blicken der Richter stellen. Das Glück hatte Schäfermeister Thomas Kieser, der sich mit seinen drei sehr gut ausgewählten Jungböcken durchsetzen konnte. Eine sehr knappe Entscheidung. Diese beiden Bocknachzuchtsammlungen dokumentierten das hohe Leistungsniveau in der Rhönschafzucht, dass in den letzten Jahren immer wieder aufs Neue erzielt werden konnte.

Im zweiten Ring wurden zeitgleich die 36 aufgetriebenen Coburger Fuchsschafböcke in sechs Klassen unterteilt und den beiden Preisrichtern Sebastian Ostmann aus Weser-Ems und der langjährigen Züchterin Verena Täuber aus Bayern vorgestellt. Frau Täuber musste kurzfristig für den angefragten Preisrichter Ralf Weißhaupt aus Rheinland-Pfalz einspringen, der aus gesundheitlichen Gründen nicht anreisen konnte. Bei der Beurteilung dieser Landschaftsrasse wurde sehr großer Wert auf die ordnungsgemäße Beurteilung der rasse-

typischen Wollqualität gelegt. Gerade bei den Böcken ist die Erzielung einer möglichst ausgeglichenen rötlichen Färbung des Vlieses an Schulter, Flanke und Keule mit einer guten Kenntnis der Vererbungslehre und züchterischem Geschick verbunden. Auch hier wurden nach dem Rangieren in allen Klassen die 1a-Böcke der älteren und der jüngeren Klassen gegenübergestellt um die Spitzentiere zu ermitteln. Gratulation an Monika und Christof Sellerer und die beiden Jungzüchter Geschwister Barr, die mit den Kat.-Nr. 2 und 27 die Siebertiere stellten. Die Reservesieger Kat.-Nr. 20 und 23 stellten Thomas Kieser und Otto Behringer. Der Bock aus der Zucht Kieser wurde letztendlich noch als Wollsieger gekürt.

Aus fünf Züchtersammlungen erfolgte die Ermittlung der Siegerkollektion. Hier konnten sich die Böcke aus der Zucht von Burkhardt Lehmann vor den Tieren von Klaus Engels behaupten.

Vor der Auktion wurden den Käufern die Siegerböcke noch einmal im Ring vorgestellt und deren Vorzüge erläutert.

Nach der Versteigerung fanden 63 Prozent der Zuchttiere einen neuen Besitzer. Vor zwei Jahren wurden noch 80 Prozent versteigert. Doch diese Zahl war in Anbetracht des großen Angebotes nicht zu erreichen. Obgleich die Resonanz der Käufer und Besucher wieder gut war, hätte es jedoch noch weiterer Interessenten bedurft, um mehr Tiere an den Mann oder die Frau zu bringen. Bei den Coburger Fuchsschafen wechselte der teuerste Bock des bayrischen Züchters Otto

Tabelle 11: Prämierung der Zuchtböcke der Rasse Rhönschaf

Altersklasse	Kat.-Nr.	Prämierung	Lebendmasse (kg)	Züchter
I	45	Ia	81	Kaltensundheim (TH)
I	43	Ib	72	Kaltensundheim (TH)
II	52	Ia + WS	99	GbR Kieser (TH)
II	51	Ib	108	Oberer Hardthof (HE)
III	59	Ia + RS ält. Kl.	99	GbR Kieser (TH)
III	54	Ib	97	Stey, Oliver (HE)
IV	68	Ia + S ält. Kl.	105	Stey Oliver (HE)
IV	62	Ib	87	Oberer Hardthof (HE)
V	75	Ia	94	GbR Kieser (TH)
V	74	Ib	104	Ringel, Heinrich (BY)
VI	82	Ia + RS jü. Kl.	94	GbR Kieser (TH)
VI	79	Ib	103	GbR Kieser (TH)
VII	89	Ia + S jü. Kl.	105	Heintz, Stefan (HE)
VII	87	Ib	104	Heintz, Stefan (HE)
VIII	94	Ia	95	Heintz, Stefan (HE)
VIII	96	Ib	98	Heintz, Stefan (HE)
Sammlungswettbewerb				Züchter
Prämierung	Kat.-Nr.			(Landesverband)
Ia + S	59, 79, 82			GbR Kieser (TH)
Ib + RS	87, 89, 96			Heintz, Stefan (HE)

Behringer (Kat.-Nr. 23) in der Auktion für 1.400,- Euro den Besitzer. Gefolgt vom Bock mit der Kat.-Nr. 27 von den Geschwistern Barr aus Jade für 1.100,- Euro.

Mit 1.600,- Euro wurde bei den Rhönschafen das Höchstgebot für den Zuchtbock der Kat.-Nr. 89 aus der Zucht von Stefan Heintz erzielt. Der zweit teuerste Rhönschafbock mit der Kat.-Nr. 68 von Oliver Stey wurde für 1.500,- Euro verkauft.

Nachdem die 6. Bundesschau der Landschaftsrassen zur „Grünen Woche“ 2018 in Berlin einer Pferdezuchtveranstaltung weichen musste und somit nicht stattfand, galt Dermbach einmal mehr als wichtige Veranstaltung für die Züchter in diesem Zuchtjahr. Es war somit die einzige Möglichkeit, dass sich die Spitzenzuchten dieser beiden Mittelgebirgslandschaftsrassen mit ihren Zuchttieren bundesweit vergleichen konnten.

Tabelle 12: Prämierung der Zuchtböcke der Rasse Coburger Fuchsschaf

Altersklasse	Kat.-Nr.	Prämierung	Lebendmasse (kg)	Züchter
I	2	la + S ält. Kl.	95	Sellerer, M.+Chr. (BY)
I	4	lb	94	Bangert, Lars (HE)
II	8	la	109	Engels, Klaus (RP)
II	11	lb	76	Treiber, Carsten (HE)
III	20	la + RS ält. Kl. + WS	96	GbR Kieser (TH)
III	14	lb	86	Seekamp, Chr.+H. (NS)
IV	23	la + RS jü. Kl.	87	Behringer, Otto (BY)
IV	21	lb	89	Sutter, Martin (NW)
V	27	la + S jü. Kl.	78	Geschwister Barr (WE)
V	28	lb	71	Wechselburg, Frauke (SH)
VI	32	la	69	Heinle, Eberhardt (BY)
VI	33	lb	75	Wachtendorf, Wilfried (WE)
Sammlungswettbewerb				Züchter
Prämierung	Kat.-Nr.			(Landesverband)
la + S	17, 22, 24			Lehmann, Burkhardt (HE)
lb + RS	6, 8, 15			Engels, Klaus (RP)

VERBANDSINFORMATIONEN

Nachruf auf Hermann Josef Kiel



Am 28. April 2018 verstarb nach kurzer Krankheit unser Ehrenmitglied, der Tierzuchtleiter Hermann Josef Kiel, im 82sten Lebensjahr. Herr Kiel wurde am 09.07.1936 als Sohn eines Schmiedemeisters in der

Stadt Geisa in der Thüringer Rhön geboren. Nach einer Forstwirtschaftslehre und dem Ablegen des Abiturs absolvierte er ein Landwirtschaftsstudium an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena mit dem Abschluss zum Diplomlandwirt. Nach über 25jähriger Tätigkeit als Zuchtleiter für Rinder im Bezirk Suhl wurde er 1991 bei der Neustrukturierung des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt zum Tierzuchtreferenten berufen.

Hier beinhaltete sein Aufgabengebiet die Wahrnehmung landeshoheitlicher, tierzuchtrechtlicher Belange sowie die Unterstützung der wiedergegründeten Tierzuchtverbände. Der Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. fand in ihm einen engagierten Mitstreiter und Berater, wenn es um den Aufbau einer funktionierenden Verbandsarbeit, die Organisation der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung sowie den Erhalt einer zentralen Leistungsprüfungsanstalt für die

Thüringer Schafzucht ging. Erfolge, wie das Durchsetzen von Förderprogrammen für die Schafhaltung in unserem Bundesland, die Tatsache, dass Thüringen zu den schafreichsten Bundesländern zählt, sind nicht zuletzt auch seinem engagierten Wirken zu verdanken. Unseren Mitgliedern war er als fachkundiger Referent auf Mitgliederversammlungen sowie Züchtertage und ebenfalls als exzellenter Organisator und Moderator von Regional- und Landestierschauen bekannt. Mit dem MR Hermann Josef Kiel verlieren die Thüringer Schäfer einen unermüdlich und mit viel Engagement agierenden Unterstützer der Schafzucht und Schafhaltung. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Der Vorstand und Beirat, sowie die Mitglieder des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

Zum Verlust von Kurt Schirmer



Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir die Information über den Verlust von Kurt Schirmer – verdienstvoller Leistungshüter, langjähriger Kreisschäfermeister und Beiratsmitglied.

Ein Nachruf auf unser Mitglied folgt im nächsten Mitteilungsheft.

Lehrfahrt in die Schweiz vom 03. bis 06. Mai 2018

Gerhard Schuh

Die Lehrfahrt des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. fand dieses Jahr erstmalig gemeinsam mit dem Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V. statt. Die gesamte Vorbereitung und Organisation lag in den Händen von Sabine Ingelmann, die gemeinsam mit dem Schweizer Plantahof ein umfangreiches und interessantes Programm erstellte. Vorab einen herzlichen Dank dafür.

Das Interesse an der Fahrt war nach längerer Zeit wieder einmal erfreulich groß, so war der Reisebus der „Schafzüchter“ mit 47 Personen und der der „Ziegenzüchter“ mit 42 Mitreisenden gut gefüllt.

Wir starteten gemeinsam in Erfurt, hatten für die restlichen Tage aber getrennte fachspezifische Programme. Das Wetter war für Anfang Mai mehr als gut, Sonnenschein und vorsommerliche Temperaturen ließen die Fahrt und die Besichtigungen zu einem angenehmen Erlebnis werden.

Unser erster Halt, die Firma „fiwo“ in Amriswil unmittelbar hinter der Schweizer Grenze. Der Betrieb ist der größte Wollverarbeiter in der Schweiz (ca. 250 Tonnen/ Jahr) und stellt ausschließlich aus Schweizer Wolle Dämmstoffe, Betten, Filze und Dünger her. Bereits in diesem Betrieb war deutlich zu spüren, dass Landwirtschaft, Produktverarbeitung und Handwerk in der Schweiz eine große Rolle spielen. Der Schutz einheimischer Erzeuger, das Bewusstsein eigene Produkte am Markt zu etablieren und zu halten, ist sehr stark ausgeprägt und wird mit Stolz verfolgt. Während der Besichtigung der Produktionsanlagen, geführt von Herrn David Stadelmann (Leiter Marketing), wurden die vielen Verarbeitungsschritte der einzelnen Produkte vorgestellt. Ein sehr interessanter Aspekt ist das Unternehmenskonzept. Das Modell einer Sozialfirma war uns nicht bekannt und so war das Interesse groß, näheres darüber zu erfahren. Neben einem relativ kleinen Kern fester Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Menschen mit Problemen bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. In enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Behörden und Kommunen, werden finanzielle Leistungen des Staates an die Bereitschaft zur Mitarbeit in solchen Firmen gekoppelt. Integration und Ertüchtigung für eine reguläre Beschäftigung sind die Ziele dieser Maßnahmen. Das Verständnis unsererseits und das Erstaunen, dass so etwas geht, waren entsprechend groß. Herrn Stadelmann noch einmal herzlichen Dank für die informative Führung.

Die Übernachtung in den kommenden Tagen fand direkt auf dem Plantahof statt. Diese Einrichtung des

Kantons Graubünden dient in erster Linie der Aus- und Weiterbildung in den landwirtschaftlichen Berufen. Man fühlt sich aber auch der fachlichen Beratung und der Öffentlichkeitsarbeit verbunden. Die guten Beziehungen zu den Landwirten der Region und eine sehr schöne Infrastruktur erleichterte uns das hier sein erheblich. Kompetente und engagierte Mitarbeiter stellten uns in Vorträgen die Landwirtschaft der Schweiz vor und begleiteten uns auf den Exkursionen in die Betriebe. Herzlichen Dank an Barbara Bättig, Marisa Furger, Stefan Geissmann und Andreas Michel sowie allen „guten“ Geistern der Einrichtung für ihr großes Engagement.

Am 04.05. begleitete uns Niklaus Burch mit seinem Freund Louis auf die Betriebe, das war die Gelegenheit etwas mehr von Land und Leuten zu erfahren. Beide erzählten, wie die Schweizer in der gegenwärtigen Zeit mit den Problemen und Entwicklungen zurechtkommen. Unser erster Halt an diesem Tag, der Betrieb der Fam. Thomas Käser-Gasser in Rain. Ein typischer Haupterwerbsbetrieb mit Alpung und etwas Direktvermarktung. Daneben wird Zucht mit Charollais und Suffolk betrieben. Thomas erläuterte uns die betrieblichen Abläufe. Besonders interessant sind das System der Alpung und die Unterstützung durch den Staat. Auch wurde uns deutlich, dass die Schweiz große Anstrengungen unternimmt, die regionale Landwirtschaft und die Vermarktung ihrer Produkte zu fördern und zu unterstützen. Die hohen Preise für Lebensmittel, basierend auf staatlich festgelegten Mindestpreisen, haben hier ihren Ursprung. Für alle Reiseteilnehmer war dies nachvollziehbar und wünschenswert, dokumentiert dies doch die Wertschätzung der Arbeit der Landwirte. Im Anschluss an die Besichtigung gab es noch ein leckeres Znüni, ein zweites Frühstück mit Kuchen und Kaffee, eine willkommene Stärkung nach dem etwas spartanischen ersten Frühstück auf dem Plantahof, das übrigens absolut normal ist für die Schweiz.

Von Rain aus fahren wir nach Entlebuch, gelegen in einem UNESCO-Biosphärenreservat. Man hat den Eindruck, die gesamte Schweiz besitzt diesen Status. Von dieser interessanten Region sahen wir „nur“ die Bioschafmilchkäserei der Fam. Hofstetter. Heidi Hofstetter erläuterte uns im neu geschaffenen Infocentrum des Betriebes die Betriebsphilosophie und -entwicklung. Beeindruckend für alle Teilnehmer war das Engagement, der Ideenreichtum und die Konsequenz der Umsetzung des Betriebskonzeptes. Dass dies funktioniert, konnten wir beim Zmittag mit köstlichen Käse- und Fleischplatten erleben. Der Betrieb entwickelt sich weiter, neue Betriebsstandorte, neue Milchlieferanten und Absatzwege sind zu entwickeln, wir wünschen der gesamten Familie alles Gute, insbeson-



dere Gesundheit und Genesung für den durch einen Arbeitsunfall schwer erkrankten Betriebsleiter Peter.

Vom Zmittag zum Zvierli bei Roger Hürlimann in Wauchwill. Roger ist bekannt in Thüringer Schafzüchtereisen, wurden durch seine maßgebliche Unterstützung ab 2010 Weiße Alpenschafe nach Thüringen geholt, um im Rahmen eines Zuchtexperiments die Fleischleistung des Merinolangwollschafes zu verbessern. Der Hof der Familie Hürlimann liegt malerisch am Zugersee. Mit großer Herzlichkeit wurden wir empfangen. Der vorbildlich geführte Betrieb präsentierte sich mit gut gepflegten Zuchttieren und einem liebevoll gestalteten Hof. Nach Stärkung und regem Erfahrungsaustausch verließen wir die Familie Hürlimann, um in Einsiedeln und der dort befindlichen Klosteranlage den Tag ausklingen zu lassen. Die Benediktinerabtei existiert seit 934 und stellt einen wichtigen Ort für Wallfahrten, aber auch, mit Gymnasium und Theologischer Schule, für die Ausbildung dar. Die prächtige Klosterkirche und die weitläufige Klosteranlage beeindruckten uns sehr. Leider war auf Grund der fortgeschrittenen Zeit keine Führung mehr möglich. Mit einem individuellen Rundgang durch den Ort und der Möglichkeit zu Abend zu essen, beendeten wir den Exkursionstag.

Am 05.05. starteten wir unser Fachprogramm im Kompetenzzentrum Kleinvieh des Plantahofes in Chur. Stefan Geissmann und Andreas Michel informierten uns über die Aufgaben und stellten uns das Objekt vor. Großzügig für die Haltung von Schafen (Lacaune) und Ziegen (Bündner Strahlenziegen) umgebaut, präsentierte sich die Anlage als Demonstrationsobjekt, die den Praktikern allenfalls Detaillösungen zur Nachah-

mung bot. Auch in der Schweiz ist es ein wichtiges Anliegen, den Kontakt des Verbrauchers zur Primärproduktion und zur Herkunft der Lebensmittel herzustellen.

Unweit vom Kompetenzzentrum befindet sich der Haupterwerbsbetrieb von Marco Camastral. Er bewirtschaftet einen Truppenübungsplatz in unmittelbarer Nähe von Chur. Nicht nur die Hanglage dieses Geländes ist bemerkenswert, sondern auch die Tatsache, dass in unmittelbarer Nachbarschaft seit 2012 das erste Wolfsrudel der Schweiz mit ca. 10 Tieren sesshaft ist. Vier Herdenschutzhunde schützen die 250 Mutter-schafe von Marco. Die Schweiz unterstützt die Haltung der Tiere mit ca. 1.200,- Franken je Hund und Jahr. Inzwischen werden auf diese Art auf rund 85 Alpen die Herden durch Herdenschutzhunde bewacht. Zwischenfälle durch den Wolf sind selten, die Wanderer kommen meistens mit dem Schrecken davon. Ansonsten beschäftigen die Schweizer Schäfer die gleichen Probleme wie uns: Wirtschaftliche Schwierigkeiten, Berufsnachwuchs und Rücksichtnahme der Wanderer und Touristen.

Nach dem Mittagessen in Chur fuhren wir nach Vals. Ein Bergdorf auf 1.250 m. Die Zufahrt führte über eine malerische Passstraße, die allen Reiseteilnehmern noch einmal die Schönheit und Ruhe dieser Berglandschaft vor Augen führte. Das Dorf Vals selber mit ca. 1.000 Einwohnern präsentierte sich als wunderschön gelegener Urlaubsort mit typischer Bebauung und prägenden Dacheindeckung mit Steinplatten. Tourismus, die Valsener Mineralquellen aber auch die Landwirtschaft sind die Hauptarbeitgeber der Region. Wir besuchten den Haupterwerbsbetrieb von Marcel Rieder. Haupt-rasse ist das Weiße Alpenschaf, die arrondierten Grünlandflächen dienen der Winterfutterproduktion, Silage und Heu aus Kaltbelüftung. Im Sommer erfolgt die Alping der Schafe, wie in allen Betrieben wird während dieser Zeit auf Ablammungen verzichtet. Die Flächen befinden sich auf über 2.000 m. Die Abwehr von Wolf aber auch Bär wird durch Herdenschutz-hunde gewährleistet. Alternativ zum Herdenschutz-hund nimmt der Einsatz von Hirten im Alpbetrieb zu, d. h. das Hüten der Tiere auf den Flächen und die relativ sichere Pferchung über Nacht. Die neu errichteten Stallungen machten einen sehr massiven Eindruck. Hier wurde sicher baurechtlich ein Kompromiss zwischen Lawinenschutz und Stallbau gesucht und gefunden.

Der Abend klang beim gemeinsamen Abendessen im Hotel Steinbock in Vals aus. Marisa Furger, selbst wohnhaft in Vals, verabschiedete die Gruppe und wünschte uns eine gute Heimfahrt. Wir bedanken uns bei ihr und laden sie herzlich zu einem Besuch ein.

Unseren letzten Exkursionstag starten wir zeitig am

Plantahof, um auf der Heimreise den „Sunnehof“ der Familie Bischofberger in Büriswilen zu besuchen. Hier war neben einer Betriebsbesichtigung ein Brunch mit hofeigenen Produkten geplant. Beeindruckend war die Vielfalt der angebotenen Produkte, vom Lammfleisch bis zu Konfitüren, aber auch das persönliche Arbeitspensum der Hofinhaber Judith und Rolf. Allgemein bestätigt dieser Hof noch einmal den Eindruck zur Landwirtschaft in der Schweiz. Überwiegend Bioproduktion mit großem Wert auf regionale Produkte, betriebsindividuelle Lösungen und Erwerbskonzepte und das alles gepaart mit gastfreundlicher und offener Art der Hofeigentümer. Das alles trug zum Gelingen der diesjährigen Lehrfahrt bei, die allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben wird. Gekrönt wurde die Fahrt durch den Brunch im letzten Betrieb, sicher ein Höhepunkt der Fahrt. Mit allem was der Sunnehof zu bieten hat, traten wir gestärkt unsere Heimfahrt an.

Abschließend sei allen gedankt, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben. Zuerst Sabine Ingelmann, dem Plantahof in der Schweiz und nicht zuletzt den Busfahrern Ulli und Torsten des Busunternehmens Gesert.

Mitgliederversammlung der VDL

Christoph-Johannes Ingelmann

An dieser Stelle möchte ich Ihnen die wichtigsten Informationen der VDL-Mitgliederversammlung am 24. Mai 2018 zusammenzufassen. Ein Haupttagesordnungspunkt war die Vorstellung des Geschäftsberichtes. Nach einer kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Veranstaltungen der VDL und seiner Mitgliedsverbände und dem Dank an alle Beteiligten, die sich im zurückliegenden Zeitraum für die Schafhaltung stark gemacht haben, skizzierte der Vorsitzende Jürgen Lückhoff die Themen des vergangenen Jahres. Zu Beginn erläuterte der Vorsitzende die gefundenen Regelungen zum Schlachten von tragenden Schafen und Ziegen, die mittlerweile gefundene Regelung zur Vergabe der neuen Ehrenmedaillen und Lösungsansätze zur Durchführung einer Bundesbockschau unabhängig von der „Internationalen Grünen Woche“. Mit Nachdruck wies der Vorsitzende daraufhin, dass wir sowohl den Züchternachwuchs als auch den Berufsnachwuchs fördern müssen. Gute Ansätze gibt es bereits auf züchterischer Ebene in einigen

Landesverbänden, außerdem gibt es bereits für den Berufsnachwuchs Jungschäfergruppen in Deutschland. Der Vorsitzende Jürgen Lückhoff nutzte seinen Bericht, um zu fragen, wer in Deutschland eigentlich für die Schafhalter spricht. Mittlerweile werden von den unterschiedlichsten Gruppen Forderungen aufgestellt, die zum einen sehr heterogen sind und zum anderen in der Außenwahrnehmung unglaubwürdig erscheinen. Tenor aller beteiligten Verbände war, dass als Hauptziel die Erhaltung der Schafhaltung in Deutschland stehen muss und nur auf Basis dieses Kernanliegens können alle an der Schafhaltung interessierten zukünftig zusammenarbeiten. Als weiteres wichtiges Thema widmete sich der Vorsitzende der zukünftigen Arbeit der VDL-Geschäftsstelle. Die finanzielle Gesamtsituation der VDL lässt nur wenig Spielraum für Personal zu. In Teilbereichen wurden Kosteneinsparungen erreicht, die aber in keinem Verhältnis zum Personalkostenaufwand stehen. Allerdings sind die diversen Tätigkeiten der Geschäftsstelle in der Form nur noch bedingt leistbar. Leider stellte der Vorsitzende keine grundsätzlichen Überlegungen zur konzeptionellen Neuausrichtung der VDL-Geschäftsstelle an. Die zweiprozentige Beitragserhöhung würde lediglich zur Deckung der steigenden Kosten der Geschäftsstelle beitragen. Man würde sich wünschen, dass die Vorstellungen zur Kostensenkung grundsätzlicher Natur wären. Eine weitere Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ist für den Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. und auch für andere Verbände nicht mehr zu leisten. Auch fehlt das Verständnis dafür, wenn kein klares Konzept zur zukünftigen Arbeit der Geschäftsstelle vorgelegt wird. Im Anschluss erfolgten die Berichte aus den Abteilungen Berufsschäfer und Zucht und aus den Arbeitskreisen Beutegreifer, Wirtschaftlichkeit in der Lammfleischerzeugung und Schafschur und Schafwolle. U.a. berichtete Heiko Schmidt über die Erarbeitung der Zuchtprogramme im Rahmen der Anpassung der neuen EU-Tierzucht-VO, außerdem informiert er darüber, dass Zuchttiere nicht mehr mit Ia- bis Ic-Preisen ausgezeichnet werden dürfen, wenn sie 20 % des im Zuchtziel angegeben Gewichtes überschreiten. Frau Dr. Walther berichtete über die Arbeit des VDL-Ak Beutegreifer (Delegierter TH, A. Rudolph) und ging u. a. auf die KTBL-Vorschrift zum Kostenaufwand des Herdenschutzes ein. Frau Wohlfarth vom Arbeitskreis Schafschur und -wolle berichtete über die Planungen zur Durchführung der Schurmeisterschaft 2019 in Wüsting. Im Folgenden stellte Herr Dr. Völl den Jahresabschluss 2017 vor, welcher einen Überschuss aufweist, der auf die personellen Einsparungen zurückzuführen ist. Die Rechnungsprüfer (Frau Wohlfarth, Herr Gerstenberg) gaben die Empfehlung den Vorstand und die Geschäftsführung zu entlasten. Nach der einstimmigen Entlastung von Vorstand und

Geschäftsführung erfolgten die Vorstellung des Haushaltsvoranschlages 2018/2019 und die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 2018/ 2019. Für das Haushaltsjahr 2018 wurde gegen die Stimmen von BB, ST, TH, SN und BY eine zweiprozentige Beitragserhebung für 2018 mehrheitlich beschlossen. Aus Niedersachsen wurde außerdem der Antrag eingebracht, dass ab dem Haushaltsjahr 2019 je Mitglied 7,- Euro an die VDL abgeführt werden. Über diesen Antrag soll auf den jeweiligen Landesmitgliederversammlungen ein Beschluss gefasst werden und im Rahmen der VDL-Mitgliederversammlung 2019 beraten werden. Eine weitere Prüfung einer Beitragsanhebung um 2 % für 2019 wurde mehrheitlich nicht zugestimmt. Zum Abschluss wurde noch bestätigt, dass Frau Bruser für Herrn Dr. Brüggemann als beratendes Mitglied in den Vorstand nachrückt. Außerdem lehnte die Mehrheit der Mitglieder den Antrag auf ordentliche Mitgliedschaft des Fördervereins der Deutschen Schafhaltung e. V. ab. Unter dem Punkt Verschiedenes wurde auf die anstehende Vorstandswahl 2019 hingewiesen.

Für folgende Veranstaltungen wurde geworben:

– In 2018

- 29.07.2018 100 Jahre Weißköpfiges Fleischschaf
- 07.-09.09.2018 100 Jahre LV BY und BY HBG

– In 2019

- am letzten Sonntag im August Jungzüchtermeisterschaft in BW oder RP
- 07.-08.09.2019 Bundesleistungshütten AAH, Agrarprodukte Ludwigsburg

– In 2020

- Jungzüchtermeisterschaft in MV

Derzeitige Lage und Zukunftsperspektiven der Schaf- und Ziegenhaltung in der EU

Am 03. Mai 2018 hat das Europäische Parlament einen gemeinsamen Beschluss zu der derzeitigen Lage und den Zukunftsperspektiven der Schaf- und Ziegenhaltung in der EU (Entschließung 2017/2117(INI)) beschlossen. Einbezogen wurde der Bericht des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (A8-0064/2018). Der Entschließungsantrag wurde angenommen und folglich der Präsident beauftragt, diese Resolution dem Europäischen Rat und der Europäischen Kommission zu übermitteln.

Die aufgeworfenen Punkte, die für die gefundenen Aufgabenstellungen mit in Erwägung gezogen wurden, sind umfassend und auch den Thüringer Schäfern bekannt. Auf der einen Seite gibt es Schwierigkeiten durch eine geringe Rentabilität der Schaf- und Ziegenhaltung in der EU, durch das geringe Vorhandensein, qualifiziertes Personal zu finden und durch einen schlechten Generationenübergang bei den Landwirten. Auf der anderen Seite gibt es die Forderungen aus der Gesellschaft ökologisch wertvolle Flächen zu erhalten, kulturelles Erbe einschließlich traditioneller Erzeugnisse zu bewahren und Landwirtschaft und Beschäftigung in benachteiligten Gebieten zu sichern.

Die Aufgabenstellungen, die das Europäische Parlament mit der Entschließung an die Kommission stellt sind unter anderem:

- **bessere Unterstützung** (z. B. Beihilfen beibehalten oder nach Möglichkeit aufstocken, Anreize für Gründung oder Übernahme von Betrieben schaffen)
- **Förderung und Innovation** (z. B. um die Steigerung des Konsums von Schaf- und Ziegenfleisch bemühen, Felle und Wolle in die Liste der begünstigten Erzeugnisse aufnehmen)
- **Verbesserung der Märkte** (z. B. Verhandlungs- und Marktmacht der Erzeuger in der Lebensmittelkette verbessern, Erzeugern Zugang zu den Märkten gewähren)
- **Raubtiere** (z. B. Ausbreitung von Raubtieren in bestimmten Weideflächen kontrollieren und steuern, einen angemessenen Ausgleich für Verluste durch Angriffe großer Raubtiere schaffen)
- **Schlachthöfe** (z. B. Unterstützungsmaßnahmen für die Einrichtung von Schlachthöfen und die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren festlegen, Ausbau lokaler Strukturen vorantreiben)

Nach dem Lesen der gesamten Entschließung stimmt es positiv, dass viele unserer Forderungen und Überlegungen auch hier zu finden sind. Jedoch bleibt abzuwarten, wie der Europäische Rat und die Europäische Kommission auf diese Entschließung reagieren.

Bei Interesse am gesamten Text melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle. Wir lassen Ihnen dieses Dokument gern zukommen.

Mahnfeuer des Fördervereins der Deutschen Schafhaltung e. V.

Christoph-Johannes Ingelmann



Knapp 60 Personen waren dem Aufruf zum Mahnfeuer am 12. Mai zwischen Schwabhausen und Ohrdruf an der B247 gefolgt. Der Vorsitzende Jens-Uwe Otto wies zu Beginn seiner Rede daraufhin, dass zeitgleich in 8 weiteren Bundesländern insgesamt 27 Mahnfeuer stattfinden. Die katastrophale wirtschaftliche Situation der Schafhaltung ist der eigentliche Grund für das Zusammenfinden der Anwesenden. Die Weidewirtschaft, die unter den bisherigen Bedingungen (geringe Einkommenssituation, hoher bürokratischer Aufwand, besonderer gesellschaftlicher Druck usw.) schwierig ist, aber wiederum von der Gesellschaft und dem Natur- und Umweltschutz gefordert wird, muss sicherlich vielerorts unter den gegebenen Bedingungen in Frage gestellt werden. Der Vorsitzende Otto wagte eine Rückschau auf das letzte Jahr seit den ersten Sichtungen von Wölfen am Standortübungsplatz Ohrdruf. Äußert kritisch bewertete er das Monitoring gerade hier am Standortübungsplatz, welches der Managementplan vorschreibt. Es war bekannt, dass die Zuständigkeiten direkt auf dem Truppenübungsplatz und den angrenzenden Flächen unterschiedlich sind. Auch ist die Dichte an Schafen in diesem Gebiet aufgrund des hohen Anteils an extensivem Grünland sehr hoch, allerdings wurde erst Monate nach dem ersten Riss der Wolf als Verursacher nachgewiesen. In der Folge wurden wolfsicher Zäune als Sofortmaßnahme an betroffene Schäfereien verteilt, allerdings war der bürokratische Aufwand für die meisten Schafhalter viel zu hoch, sodass mancherorts andere Institutionen Hilfestellung leisten mussten oder Zäune nicht beantragt wurden. Der Vorsitzende forderte das zuständige Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) zur sofortigen Überarbeitung des Wolfsmanagementplans und der Förderrichtlinie Wolf auf. Folgende Punkte müssen mehr Beachtung finden:



- vollständige Entschädigung aller Folgeschäden: z. B. Ausbleiben der Ablammung, weniger geborene Lämmer, verringerte Milchleistung usw.
- Versicherungsschutz: Wie lange greift die Haftpflichtversicherung, wenn Schafe mehrfach nach Wolfsübergriffen auf Verkehrswege flüchten?
- Herdenschutzhunde
- Stichwort Finanzamt: Den Finanzbehörden ist nicht bewusst, dass Wolfsübergriffe die Anzahl der geborenen Lämmer maßgeblich beeinflussen.

Zum Schluss verwies der Vorsitzende nochmal darauf, dass vielerorts nur noch der Idealismus die Schafhaltung erhält, obwohl es bei den meisten Betrieben schon „fünf nach zwölf“ ist. Sollte es in Zukunft noch Schafhaltung in Deutschland geben, so benötigt sie Rahmenbedingungen, die dies auch ermöglichen. Im Anschluss an die Rede von Jens-Uwe Otto skizzierte Frau Krämer vom TMUEN die bisherigen Bemühungen zum Wolfsmanagement gerade im Bereich des Standortübungsplatzes Ohrdruf. In der anschließenden Diskussion wurde u. a. die Entschädigung von gerissenen Weidetieren behandelt. Das Besondere der Wölfin, welches vom Ministerium überlegt und geprüft wird, wurde von vielen Anwesenden skeptisch gesehen.

Förderung von landwirtschaftlichen bzw. gartenbaulichen Beratungsleistungen – erstmals auch für Schafhalter

Bereits in der vergangenen Ausgabe berichteten wir über die Ausschreibung von landwirtschaftlichen bzw. gartenbaulichen Beratungsleistungen. Erstmals wurde eine Beratungsleistung geschaffen, die sich thematisch an schafhaltende Betriebe richtet. Der Thüringer Schafzuchtverband hat einen Zuschlag für das Jahr 2018 erhalten. Somit können wir SIE unterstützen und beraten.

Inhaltliche Themen könnten sein:

1. Produktionstechnische Beratung im Betrieb z. B.:

- Tierhaltung und Tiergesundheit/ Tierwohl; Investitionsberatung
- Fütterung (Rationsplanung und -kalkulationen für Winterfütterung, Gestaltung der Weideperiode)
- Optimierung der Nutzung der vorhandenen Flächenausstattung (KULAP, Anbauplanung u. ä.)
- Unterstützung bei Verhandlungen zu Landschaftspflege- und Naturschutzmaßnahmen
- Arbeitswirtschaft
- Zucht (Rassen, Bockinsatz, Selektionsmaßnahmen in der Herde)
- Vermarktung

2. Unterstützung bzw. Übernahme von Aufgaben zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen, zu Dokumentationspflichten und Anträgen z. B.

- Tierbestandsführung/ Nutzung elektronischer Kennzeichnung
- Cross Compliance

3. Wirtschaftlichkeitsberechnungen für den Betriebszweig z. B.

- Erkennen der Potentiale
- Erarbeitung zukunftsorientierter Betriebskonzepte

Ebenso haben folgende Mitbieter ein Angebot im Rahmen der Ausschreibung für das „Fachlos Schafhaltung“ erhalten:

- LKV Sachsen-Anhalt
- Landschaftspflegeverband Mittelthüringen
- Michael Witter (Schwerpunkt der Beratung: Herdenschutz durch den Einsatz von Herdenschutzhunden)
- Natura-2000-Station „Südharz/Kyffhäuser“

Laut Rahmenvertrag werden Leistungen bis zu einer Höhe von 1.500,- Euro netto je Beratungsvertrag dem Auftragnehmer mit Ausnahme der Umsatzsteuer erstattet.

Die Abrechnung des Förderverfahrens übernimmt der Verband.

Wir hoffen auf einen regen Zuspruch, damit Sie diese Möglichkeit des Service auch in den folgenden Jahren nutzen können. Nur wenn die Beratungsleistung dieses Jahr von Ihnen genutzt wird, besteht die Möglichkeit, dass es diese Leistung 2019 erneut geben wird.

Für Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. gerne zur Verfügung.

TMIL-gefördertes Projekt unterstützt Schäfer bei maschineller Weidenachpflege. Anbieter von Mäh- oder Mulchtechnik und Modellflächen gesucht.

Adriana Schwarz



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Eines der zahlreichen Probleme mit denen Schäfer heute zu kämpfen haben, ist, dass trotz der Beweidung mit Schafen und Ziegen die Beihilfefähigkeit der Flächen nur mit regelmäßiger mechanischer Nachpflege erhalten werden kann. In vielen Fällen erschweren Hindernisse wie Hanglagen, Gräben oder Obstbäume eine wirtschaftliche Nachpflege. Ein potenzieller Lösungsansatz für diese Problematik ist der Einsatz geeigneter Nachpflegetechnik. An dieser Stelle setzt das Projekt „Unterstützungsnetzwerk LANDSCHAFTSPFLEGE“ der Regionalen Arbeitsgruppe Saale-Holzland e. V. an.

Ziel des TMIL-geförderten Projektes ist es, schafhaltende Betriebe mit Anbietern geeigneter Nachpflegetechnik zusammenzubringen. In einer öffentlich zugänglichen Datenbank wird dazu die Technik mit ihren spezifischen Leistungsmerkmalen, Einsatzgebieten und Mietpreisen erfasst. Schäfern wird so der Zugang zur Technik erleichtert; Landwirtschaftsbetriebe, Garten-Landschaftsbau-Unternehmen oder Forstunternehmen können ihre Technik zum Verleih oder als Dienstleistung anbieten.

Der Regionalen Arbeitsgruppe Saale-Holzland e. V. als Projektträger geht es im ersten Schritt darum, verfügbare Technik zu erfassen und nach Einsatzgebieten zu klassifizieren. Hierzu sucht das Unterstützungsnetzwerk Anbieter von geeigneter Nachpflegetechnik in Thüringen sowie Modellflächen zu ihrer Erprobung. Die modellhafte Nachpflege der Flächen wird aus ei-

gens dafür abgestellten Projektmitteln zu 80 % gefördert.

Als Modellflächen eignen sich alle schafbeweideten Flächen in Thüringen, insbesondere Flächen, die aufgrund ihrer Neigung, vorhandener Hindernisse oder ihrer Unzugänglichkeit besondere Herausforderungen an die Nachpflege stellen. Als Technik können größere Geräteträger mit Mulchern oder Mähwerken zum Einsatz kommen. Oft werden auch kleinere Hangtraktoren oder ferngesteuerte Kettenfahrzeuge eingesetzt.

Technikanbieter und Landnutzer sind aufgerufen, sich bei Interesse an Adriana Schwarz vom „Unterstützungsnetzwerk LandSCHAftspflege“ zu wenden.

Besuchen Sie uns auch an unserem Stand auf dem Schäfertag Hohenfelden!



Schafe im Einsatz, auch wenn der Zaunbau aufgrund des Geländes zu aufwendig oder unmöglich ist (A. Schwarz)



In steileren Bereichen können Hangtraktoren mit Mäh- und Mulchwerkzeug eingesetzt werden (M. Urbach)



Blühende Weiden – für die Bewahrung der Artenvielfalt ist auch die Erhaltung von extensiven Grünland notwendig (A. Schwarz)

Kontaktmöglichkeiten:

www.rag-sh.de/projekte/landschaftspflege
a.schwarz@rag-sh.de · Tel. 036693 2309 45

Burenziegenschützer Tommy Bauß mit dem Landschaftspflegepreis 2018 ausgezeichnet

Arno Rudolph

Tommy Bauß, Thüringer Herdbuchzüchter von braunen Burenziegen aus Wohlmuthausen, wurde am 13. Juni 2018 anlässlich der Jahrestagung des Dachverbandes der 167 Landschaftspflegeverbände in Schnett (Landkreis Hildburghausen) mit dem Deutschen Landschaftspflegepreis ausgezeichnet. Im Beisein des Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow überreichte der Bundesvorsitzende Josef Göppel diesen Preis an zwei Einzelpersonen. In der Kategorie „Engagierte Personen“ wurde dabei das unermüdliche Wirken von Tommy Bauß für den Erhalt der typischen Rhönlandschaft gewürdigt. Gemeinsam, in Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen des Landschaftspflegeverbandes Biosphärenreservat Rhön und der Natura-2000-Station, setzt er seine über vierzig Burenziegen zur Wiederherstellung typischer Offenlandlebensräume wie Streuobstwiesen gezielt ein. Darüber hinaus fördert er die Nutzung des heimischen Obstes von diesen Streuobstwiesen durch den Betrieb einer mobilen Kelterei. Seine Ziegen fressen beharrlich den zunehmenden Gehölzaufwuchs und ermöglichen damit wieder den Zugang zu den alten Obstbäumen. Dadurch hat die Natura-2000-Station die Möglichkeit das Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“, welches 2016 abgeschlossen wurde, mit Teilprojekten gezielt weiterzuführen und Einzelpflegemaßnahmen zu beginnen. Herr Bauß ist einer der wenigen Thüringer Ziegenzüchter, der seine Ziegenherden gezielt für Pflegeprojekte einsetzt.

Nachdem die Schäferei Geßner schon vor Jahren die-

sen Preis erhielt, gratulieren die Landesverbände Thüringer Schafzüchter e. V. und Thüringer Ziegenzüchter e. V. Tommy Bauß recht herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg bei der Herdbuchzucht seiner Burenziegen.



(v.l.n.r.: Florian Meusel, stellv. Vorsitzender DVL, Bodo Ramelow, Ministerpräsident Thüringen, Tommy Bauß, Preisträger, Josef Göppel, Vorsitzender DVL, Marlene Bock, DVL, Julia Gombert, Laudatorin) Foto: Stefan Weigelt

Zuchtleitertagung – Berichte aus den Fachausschüssen

Christoph-Johannes Ingelmann

Vom 15. bis 17. Mai 2018 trafen sich die Zuchtleiter der Landesschaf- und Landesziegenzuchtverbände zur alljährlichen Zuchtleitertagung in Weimar. Nach der Veranstaltung im letzten Jahr in Rheinland-Pfalz hatte sich unser Zuchtleiter Arno Rudolph im Hinblick auf seinen anstehenden Ruhestand bereit erklärt, die Zuchtleitertagung 2018 in Thüringen durchzuführen.

Am dritten Tag wurden die Berichte aus den Fachausschüssen Landschaft, Fleischschafe, Milchschafe, Merinolandschaf, Merinolangwollschaf, Merinofleischschaf, Grundsatzfragen/ ZWS/ Leistungsprüfung und OviCap durch die fachlichen Leiter vorgestellt.

Herr Humpert, Vorsitzender des Fachausschusses Landschaft, übte deutliche Kritik an dem Verhalten der Messe Berlin, da nicht nur Zusagen nicht eingehalten wurden, sondern auch weil die VDL hinsichtlich einer Entscheidung über die Durchführung einer erneuten Bundesschau Landschaft hingehalten wurde.

Der fachliche Leiter für den Fachausschuss Fleischschafe, Hanno Franke, informierte u. a. über die nächste SKF/SUF-Elite in Alsfeld (HE) vom 15. – 16. März 2019 und gab einen kurzen Rückblick über die Elite in Dettelbach und der anschließenden Auktion. Von den 66 SKF-Böcken wurden 80 % zu einem Durchschnittspreis von 1.161,- € verkauft und von den 32 SUF-Böcken wurden 88 % zu einem Durchschnittspreis

von 1371 € verkauft. Außerdem wurde der Farbschlag „rein weiß“ in die Zuchtzielbeschreibung für die Dorper, die neue Zuchtzielbeschreibung der Border Leicester und die Aufnahme der Rasse Holländisches Texel in die Rasse Deutschen Texel einstimmig angenommen.

Für den Fachausschuss Milchschafe berichtete Herr Gerdes über den Milchschafrückgang aufgrund des Mangels an Molkereien und dem geringen Interesse an der Zucht. Außerdem warb er für die Internationale Milchschaaf-Fachtagung in Hannover vom 12. bis 14. Oktober 2018 (bei Fragen bzgl. Programm bitte an die Geschäftsstelle wenden).

Der fachliche Leiter des Fachausschusses Merinolandschafe, Herr Dr. Mendel, berichtete u. a. über die Diskussion zum optimalen Schlachtgewicht bei dieser Rasse wonach 5 Lämmer à 60 kg wirtschaftlicher seien als 8 Lämmer à 40 kg, außerdem wurde die Großrahmigkeit thematisiert. Auf Vorschlag von Herrn Gerdes wurde mehrheitlich beschlossen, dass bei Eliten, Bundesschauen bis hin zu regionalen Schauen die Lebendmasse der Ia- bis Ic-Spitzentiere nur um bis zu 20 % des Maximalgewichts der Zuchtzielbeschreibung überschreiten dürfen. Des Weiteren wurde mehrheitlich die Anhebung des Gewichtes von Mutterschafen der Rasse Texel im Zuchtprogramm von derzeit 70 – 80 kg auf 70 – 100 kg beschlossen.

Der fachliche Leiter des Fachausschusses Merinofleischschafe, Hanno Franke, gab eine kurze Auswertung der letzten Elite und wagte einen Blick auf die kommende Elite vom 27. bis 28. März 2019 in Kölsa.

Der fachliche Leiter vom Fachausschuss Grundsatzfragen/ Leistungsprüfung/ Zuchtwertschätzung, Herr Dr. Mendel, skizzierte die Aspekte der nationalen Anpassung des Tierzuchtrechtes im Rahmen der neuen EU-Tierzucht-Verordnung.

Herr Gerdes, fachlicher Leiter des Fachausschusses OviCap, berichtete von den Beschlüssen zu neuen Projekten. So ist es jetzt möglich, Wiegedaten direkt in der Ablammliste einzutragen und die Schafdaten aus Schleswig-Holstein wurden für die gemeinsame Zuchtwertschätzung ins OviCap integriert. Was das Thema Herdenmanagementprogramme betrifft, gibt es im Laufe des Sommers eine Softwareüberarbeitung des bestehenden Managementprogramms von dsp agrosoft. Außerdem erarbeitet eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Martin Steffens (HE) Vorschläge für die Erweiterung des OviCap-Systems um einige zusätzliche Module.

Satzung und Zuchtprogramme nach neuer EU-Tierzuchtverordnung

Die EU-Tierzuchtverordnung 2016/1012 erfordert für alle anerkannten Tierzuchtorganisationen bis zum 01. November 2018 Anpassungen der Satzungen, der

Zuchtprogramme und der bisherigen Zuchtbuchordnungen. Aus diesem Grund hatten sich innerhalb der Bundesverbände VDL und BDZ sechs Zuchtleiter gefunden, die gemeinsam mit Frau Dr. Waßmuth und Frau Unterseher-Berdon von den Genehmigungsbehörden in Niedersachsen und Bayern in mehreren Sitzungen Muster für die künftig erforderlichen Satzungen und Zuchtprogramme entworfen haben. Die Federführung in der Arbeitsgruppe hatte der Zuchtleiter Herr Dr. Mendel (BY) übernommen. Er wurde unterstützt von Herrn Dr. Brüggemann (NRW), Herrn Dr. Rösler (ST), Herrn Dr. Wenzler (BW), Herrn Rudolph (TH) und Herrn Gerdes (NDS).

Im April 2018 wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. die neue Satzung beschlossen und anschließend dem Finanzamt und dem Amtsgericht zur Prüfung vorgelegt. Die Prüfungen sind abgeschlossen, sodass die Satzung nun einem Notar zur Beglaubigung vorgelegt wird und anschließend an das Amtsgericht zur Ablage im Vereinsregister geschickt wird. Auch künftig müssen die Satzung und entsprechende Änderungen durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Die Muster der Zuchtprogramme aller Schaf- und Ziegenrassen wurden nun nach letzten Absprachen im Rahmen der Zuchtleitertagung im Mai 2018 in Weimar über die VDL bzw. den BDZ als Empfehlung an alle bundesdeutschen Schaf- und Ziegenzuchtverbände geschickt. Die neuen Zuchtprogramme sind inhaltlich umfassender, sodass für jede Rasse ein vierseitiges Zuchtprogramm entworfen wurde. In der zusätzlich einberufenen Züchtersammlung im Juli 2018 wurden die Zuchtprogramme von den Thüringer Herdbuchzüchtern beschlossen. Ebenso wurde in der Züchtersammlung die „VDL-Richtlinie Leistungsprüfungen“ von diesem Gremium verabschiedet. Die Zuchtprogramme sind künftig nicht mehr Satzungsbestandteil, sondern haben den Status einer Vereinsordnung. Laut Satzung unseres Verbandes ist die Züchtersammlung auch weiterhin für die Festlegung der Zuchtprogramme zuständig.

Der nächste Schritt ist nun die Abgabe der erforderlichen Unterlagen für die Anerkennung als Tierzuchtorganisation nach neuer EU-Tierzuchtverordnung beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL). Wir hoffen, dass wir Ihnen im nächsten Heft 2/2018 im Dezember neue Entwicklungen auf diesem Feld übermitteln können.

Die allen Züchtern bekannten bisherigen Zuchtbuchordnungen wird es künftig nicht mehr geben. Die Inhalte der bisherigen Zuchtbuchordnungen wurden z. T. in die Satzungen und z. T. in die für jede Rasse zu erstellenden Zuchtprogramme aufgenommen. Außerdem gibt es nun die „VDL-Richtlinie Leistungsprüfungen“, in welcher die Durchführung der verschiedenen Leistungsprüfungen niedergeschrieben ist. Alle weiteren Informationen, die keinen Platz in der Satzung, in

den Zuchtprogrammen oder in der „VDL-Richtlinie“ gefunden haben, werden in der Vereinsordnung „Grundsätze der Herdbuchzucht“ zusammengestellt. Diese wird zurzeit in der Geschäftsstelle erarbeitet und im Herbst zu den Züchtersammlungen vorgestellt.

Das neue Tierzuchtrecht fordert, dass die Verbände ein umfangreiches Controlling bei beteiligten Dritten durchführen müssen. Das gilt für beteiligte Leistungsprüfungsorganisationen (z. B. Landeskontrollverband, der die Milchleistungsprüfung durchführt) und auch für die Zuchtwertschätzstelle.

Für unsere Herdbuchzüchter und die praktische Zuchtarbeit ändert sich durch die geänderten tierzuchtrechtlichen Bestimmungen nicht allzu viel. Gewöhnen muss man sich künftig an einige neue Begrifflichkeiten. So heißen Zuchtbescheinigungen künftig Tierzuchtbescheinigungen. Tierzuchtbescheinigungen gemäß VO (EU) 2016/1012 dürfen künftig nur noch auf Antrag des abgebenden Züchters ausgestellt werden. Bislang war es in einigen Verbänden üblich, dass der Käufer der Zuchttiere diese beantragt und vorher bezahlt. Tierzuchtbescheinigungen dürfen zudem nur noch für Tiere der Hauptabteilung ausgestellt werden und müssen grundsätzlich dokumentiert werden (Ablage einer Kopie in Papierform oder als Datei). Bei Jungtieren, die noch nicht im Zuchtbuch eingetragen sind, gilt der Antrag auf Ausstellung einer Tierzuchtbescheinigung als Antrag auf Eintragung in das Zuchtbuch. Die Tierzuchtbescheinigung muss aktuelle Angaben beinhalten – z. B. auch das Ergebnis der neusten Zuchtwertschätzung – ggf. ist ein Hinweis auf eine Website (OVICAP) abzudrucken, wo das neuste Ergebnis der ZWS einsehbar ist. Außerdem müssen künftig auch die Mailadresse des Züchters und ein Hinweis auf die Website des Verbandes (soweit vorhanden) auf der Tierzuchtbescheinigung abgedruckt werden.

Einsatz gefährdeter einheimischer Nutztierassen im Ökolandbau

Sebastian Winkel

Der Einsatz gefährdeter einheimischer Nutztierassen wird ab dem 01. Januar 2021 für Ökobetriebe interessanter. Ab dann gilt die neue EU-Ökolandbau-Verordnung (<https://eur-lex.europa.eu/legalcontent/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018R0848&from=DE>), die vor wenigen Wochen in Kraft getreten ist.

Neu ist u. a., dass die „Förderung der Haltung seltener und einheimischer Rassen, die vom Aussterben bedroht sind“ (Artikel 4 Buchstabe g) in die Ziele des Ökolandbaus aufgenommen wurde.

Dieses Ziel wird u. a. durch eine Flexibilisierung beim Zukauf von „nichtökologischen aufgezogenen“ Tieren umgesetzt. Laut Anhang II Teil II Nummer 1.3.4.1 „kön-

nen nichtökologisch/ nichtbiologisch aufgezogene Tiere zu Zuchtzwecken in eine ökologische/ biologische Produktionseinheit eingestellt werden, wenn Rassen im Sinne von Artikel 28 Absatz 10 Buchstabe b der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 und von auf ihrer Grundlage angenommenen Rechtsakten gefährdet sind, der landwirtschaftlichen Nutzung verloren zu gehen.“

Diese Flexibilisierung macht zukünftig gefährdete einheimische Rassen für Ökobetriebe interessanter und bietet Ökobetrieben mehr Spielraum als bisher. Auch „nichtökologische“ Zuchtbetriebe gefährdeter einheimischer Rassen könnten durch eine steigende Nachfrage nach Tieren profitieren.

Eine vollständige Auflistung von Rassen, die in Deutschland im Sinne von Artikel 28 Absatz 10 Buchstabe b der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 gefährdet sind, finden Sie in unserer Broschüre „Einheimische Nutztierassen in Deutschland und Rote Liste gefährdeter Nutztierassen 2017“ unter dem Link <https://www.genres.de/fachportale/nutztiere/rote-liste-nutztierassen/>.

Dass der Ökolandbau ein zunehmend interessanter Markt auch für die Tierzucht ist, zeigt das erneut kräftige Wachstum dieses Sektors um 9,7 % der Fläche bzw. 8,3 % der Anzahl der Betriebe im Jahr 2017 (https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2018/069-Oekolandbau.html;jsessionid=E23B4020976F446140142BADA61B7056.2_cid367).

Laut „Zentraler Dokumentation Tiergenetischer Ressourcen in Deutschland“ (TGRDEU) stehen folgende Schafrassen auf der „Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutztierassen in Deutschland“ (Quelle: <https://tgrdeu.genres.de/gefaehrdung/roteliste/>):

Bentheimer Landschaf	Leineschaf
Braunes Bergschaf	Merinofleischschaf
Geschecktes Bergschaf	Merinolandschaf
Schwarzes Bergschaf	Merinolangwollschaf
Weißes Bergschaf	Ostfriesisches Milchschaaf
Brillenschaf	Rauhwolliges Pommersches Landschaf
Coburger Fuchsschaf	Rhönischaf
Weißköpfiges Fleischschaf	Skudde
Schwarzköpfiges Fleischschaf	Krainer Steinschaf
Weißes Gehörnte Heidschnucke	Alpines Steinschaf
Weißes Hornlose Heidschnucke	Waldschaf
Graue Gehörnte Heidschnucke	

Zum Autor:

Sebastian Winkel

321 - Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV)

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

Telefon: +49 (0)228 6845-3694

Fax: +49 (0)228 6845-3105

E-Mail: sebastian.winkel@ble.de

Internet: www.ble.de

weiterführende Information: www.genres.de

Informationen zur Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO)

Alle Bürger bekommen derzeit ständig Informationen von diversen Institutionen, die deren E-Mail-Adresse und/ oder andere Daten gespeichert haben, dass seit 25. Mai 2018 in Deutschland und allen anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) gilt, die in Deutschland, ebenfalls seit 25. Mai 2018, durch das neue Bundesdatenschutzgesetz ergänzt wird. Ziel dieser Gesetzestexte ist der Schutz personenbezogener Daten und der Schutz der Verwendung von personenbezogenen Daten.

Auch der Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. musste auf diese Neuerungen reagieren und hat im Zuge der alljährlichen Abfrage der Züchter für den Schäferkalender durch den Verlag Eugen Ulmer postalisch die Herdbuchzüchter informiert und nach der Datennutzung befragt. In den nächsten Wochen werden wir auch an die Mitglieder ohne Herdbuchzucht Informations- und Abfrageblätter versenden.

Damit der Landesverband nicht gegen rechtlichen Vorschriften verstößt, wurden zunächst alle Daten der Herdbuchzüchter auf unserer Homepage gelöscht. In den nächsten Wochen werden wir die Daten nach dem jeweiligen Wunsch der Herdbuchzüchter wieder online stellen. Bitte haben Sie etwas Geduld! Diese Arbeiten fallen zusätzlich zum Alltagsgeschehen in der Geschäftsstelle an und müssen zwischen den Routinearbeiten geschehen.

Wegen der neuen Regelungen werden wir zum 01. August 2018 unseren Facebook-Account löschen. Der Datenschutz über Verlinkungen usw. ist auf dieser Plattform für uns als Geschäftsstelle nicht zu überblicken. Das ist aber kein Problem, denn Sie erhalten alle aktuellen Informationen auf unserer Homepage – in einigen Wochen soll diese auch nutzerfreundlicher gestaltet sein (uns haben einige Nachfragen erreicht, die Anpassungen im neuen Layout verlangen). Auch hier bitten wir um Geduld. Wir arbeiten daran!

Information zur HIT-Meldung

Über das Jahr erreichen uns Fragen zur Meldung in der HIT-Datenbank. Das Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tiere (HIT) wurde aufgrund der EU-Verordnungen Nr. 820/97 und 1760/2000 eingerichtet.

Folgende Informationen für Sie als Schaf- und Ziegenhalter:

1. Die jährliche Meldung Ihrer Tierbestände zu Beginn eines Jahres an die Tierseuchenkasse wird automatisch an die HIT-Datenbank gemeldet.
2. Über das Jahr müssen Sie lediglich Zukäufe in der HIT-Datenbank melden. Und hier nur die Tieranzahl – VVVO-Nummern müssen hier nicht gemeldet werden

Information zur Mautpflicht bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen

Seit dem 01. Juli 2018 gilt die Mautpflicht für Fahrzeuge ab 7,5 t zulässigem Gesamtgewicht auf allen Bundesstraßen. Laut Bundesfernstraßenmautgesetz sind „landwirtschaftliche Fahrzeuge im geschäftsmäßigen Güterverkehr mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von maximal 40 km/h“ von der Maut befreit. Dazu zählen sowohl entgeltliche als auch unentgeltliche Beförderungen. Berufsständische Vertretungen hatten sich dafür eingesetzt, dass land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge, die bauartbedingt schneller als 40 km/h fahren, ebenfalls von der Maut auszunehmen sind. Dafür wurde nun eine Kulanzregelung bis zum 01. Januar 2019 geschaffen. Ab 2019 soll schließlich eine Initiative der berufsständischen Vertretungen greifen, nach der die Ausnahmeregelung für die Mautpflicht wegen Unverhältnismäßigkeit nicht mehr auf land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von maximal 40 km/h beschränkt sein soll.

Ultraschall-Workshop 2018 in Poing-Grub

Da die Feldleistungsprüfung eine der zentralen Prüfungen in der Leistungsprüfung der Wirtschaftsrassen darstellt, streben alle Landesschafzuchtverbände seit mehreren Jahren eine Standardisierung dieses Verfahrens an. Theoretisch ist dies in der „VDL-Richtlinie zur Durchführung der Leistungsprüfungen“ festgeschrieben. Damit auch das Vorgehen in der Praxis vergleichbar ist, treffen sich die Beauftragten der Verbände in regelmäßigen Abständen zu einem Ultraschall-Workshop. Nachdem vor zwei Jahren die Lehr- und Forschungseinrichtung „Oberer Hardthof“ der Justus-Liebig-Universität Gießen Gastgeber dieser Veranstaltung war, erklärte sich in diesem Jahr Bayern bereit, den Lehrgang auszutragen. Neben den beiden Thüringer Vertretern (Yvonne Lesser, Christoph-Johannes Ingelmann) nahmen auch 16 weitere Vertreter aus



10 Bundesländern an dem Workshop teil, der auf dem Gelände der Versuchsstation der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub stattfand. Nach einem theoretischen Teil, in dem methodische Aspekte besprochen wurden, folgte der praktische Teil. Jeder Teilnehmer musste 16 Prüfböcke sowohl stehend als auch hängend zweimal schallen und anschließend noch eine Fleischigkeitsnote vergeben. Die Ergebnisse aller Teilnehmer zeigten im Mittel geringe Unterschiede zwischen dem stehenden und dem hängenden Verfahren. Die Wiederholbarkeit der Messwerte ist beim hängenden Verfahren besser im Vergleich zum stehenden Verfahren, welches wiederum das gängige Verfahren in der Praxis ist. Zum Abschluss dieser eintägigen Veranstaltung erklärte sich der Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. bereit, Ausrichter im Jahr 2020 zu sein.

Projekt „SIGN – Schlachtung gravider Schafe und Ziegen in Deutschland“ – Untersuchungen über Häufigkeit und Ursachen

Leitfaden zur Verhinderung der Schlachtung tragender kleiner Wiederkäuer

Stempelfeld

Die Schlachtung tragender kleiner Wiederkäuer stellt eine Ausnahme dar und ist auch im Sinne der „Bundesweiten Erklärung zur Vermeidung der Schlachtung tragender kleiner Wiederkäuer“ vom 12.12.2016 nicht erwünscht. Im Rahmen der Dissertation von Sophia Katharina Wohlfahrt sollte u. a. die Häufigkeit und Ursache der Schlachtung gravider Schafe und Ziegen in Deutschland untersucht werden. Die Häufigkeitsabschätzung der europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat einen Mittelwert von 10 % und

einen Maximalwert von 40 % für Schafe, wobei dies vor allem Mutterschafe im ersten Trimester betrifft. Der Mittelwert im letzten Trimester (4. – 5. Trächtigkeitsmonat) für Schafe lag bei 0,8 %.

Eines der Hauptziele dieser Untersuchung war die Erhebung der Ursachen für die Schlachtung von graviden Schafen in Deutschland, da es bisher keine systematische Datenerhebung zu diesem Thema gab. Als Grundlage für die Auswertung der Häufigkeit dienten dabei sowohl amtliche Daten (8.254 weibliche Schafe, 53 Landkreise in 11 Bundesländern) als auch eigene Untersuchungen an 1.343 weiblichen Schafen. Die Altersbestimmung der Föten auf Amtsebene erfolgte über den Grad der Behaarung. Die eigenen Untersuchungen wurden durch die Messung der Schädel-Schwanz-Länge ergänzt. Im Ergebnis konnte festgestellt werden das 2,9 % bzw. 15,9 % der weiblichen Schafe auf amtsebene bzw. auf Projektebene zum Zeitpunkt der Schlachtung tragend waren. Allerdings lag der Anteil der tragenden Schafe im letzten Trimester bei 0,5 %, wobei eine saisonale Häufung im Herbst/Winter festzustellen war.

Im Rahmen der Untersuchung gaben 55 % der befragten Tierärzte an, keine Trächtigkeitsuntersuchung (TU) bei Schafen durchzuführen, lediglich 17 % führten regelmäßig TU durch. 64 % der Schafhalter führen laut der Befragung keine TU vor Abgabe zur Schlachtung durch, allerdings stellen 95 % der Tierhalter sicher, dass kein Schaf tragend zur Schlachtung gelangt. Im Rahmen des Haltungsmanagements wurden folgende Hauptfaktoren für eine ungewollte/unbeobachtete Bedeckung ausgemacht.

1. Dauer des Bockensatzes
2. Aufzuchtmanagement der Bocklämmer
3. Betreuungsperson

Bei der Frage nach Maßnahmen zur Vermeidung gaben sowohl die Tierhalter als auch die Tierärzte den sicheren Ausschluss des Deckkontaktes als wichtigstes Instrument an. Es folgen die Selektion vor der Bedeckung, die Selektion nach der Ablammung und die unmittelbare TU vor der Abgabe der Schafe zur Schlachtung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass ein gutes Herdenmanagement Grundvoraussetzung zur Vermeidung dieser Schlachtungen ist. Als Ursachen identifizieren sowohl die Halter als auch die Tierärzte die Unwissenheit und das Management (Deckzeit, Aufzucht, Bocklämmer). Als Problem wird u. a. gesehen, dass es kein flächendeckendes Angebot der sonographischen TU in Deutschland gibt. Für weitere Information empfehlen wir den Leitfaden zur Verhinderung der Schlachtung tragender kleiner Wiederkäuer, den Sie über die Geschäftsstelle beziehen können.

Projektabschluss – Weideparasitenmanagement mit webbasierten Entscheidungsbäumen

Im Dezember letzten Jahres wurde der Abschluss des im Jahr 2014 gestarteten oben genannten Projektes vorgestellt. 79 Betriebe mit Rinder-, Schaf- oder Ziegenhaltung aus ganz Deutschland, darunter sechs aus Thüringen (3 Schaf- und 3 Ziegenbetriebe), haben an diesem Projekt teilgenommen. Es wurde ein Monitoring bei Weidetieren vorgenommen, die das erste Jahr in die Weidesaison starten (d. h. erstsömmrige Tiere), da Jungtiere die geringste Resistenz gegenüber Parasiten besitzen. Das Projekt lief über drei Jahre. Ein Leitfaden soll noch erstellt werden.

Ein Ergebnis liegt allerdings schon vor: die webbasierte Weidemanagementhilfe „Entscheidungsbäume Weideparasiten“ unter www.weide-parasiten.de. Laut Informationsblatt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) soll das Online-Angebot zur Vorbeugung des Befalls mit Magen-Darm-Würmern dienen.

Endoparasiten sind ein alljährliches Thema vieler Schafhalter. Vorbeugende Maßnahmen zur bedarfsgerechten Versorgung (Mineral- und Spurenelementen, sowie Protein) und zur Weidehygiene (z. B. Trockenhaltung von Treib- und Tränkwegen) sind den meisten Tierbesitzern bekannt. Dennoch gibt es Probleme. Ein im Projekt herausgestellter Grund ist, dass die Durchführung einer Diagnostik über Sammel- oder Einzelkotproben in dem Maße eingeschätzt wird, dass sie laut Tierhalter „kostet und nicht immer befriedigend ist“. Aber sie stellt die Grundlage für eine strategische Parasitenbehandlung dar. Mit dem Ergebnis aus dieser Probennahme können gezielt Anthelmintika (d. h. Medikamente gegen Infektionen mit Würmern) eingesetzt werden. Hintergrund des begründeten Einsatzes ist nicht nur die Vermeidung von Resistenzen. Auch ein Umweltaspekt ist zu beachten. Wissenschaftler des Thünen-Institutes haben einen negativen Einfluss auf die Aktivität von Dungorganismen herausgestellt.

Kurz: Parasitenmittel schädigen Dunginsekten und der Dung wird nicht in der Intensität abgebaut, wie ein Dung ohne Wurmmittel. Ein gezielter Einsatz von Anthelmintika hat folglich positive Wirkungen für das Tier, für die Umwelt und nicht zuletzt auf Ihre Medikamentenkosten.

Wenn Sie eine Kotprobe zur Untersuchung auf Endoparasiten einschicken möchten, wenden Sie sich bitte an folgenden Kontakt:

Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz (TLV)
Abteilung Veterinäruntersuchung

Tennstedter Straße 8/9 · 99947 Bad Langensalza

Tel.: 03 61 / 5 73 81 55 10 · Fax: 03 61 / 5 73 81 50 50

Unter der TLV-Homepage <http://www.thueringen.de/th7/tlv/tiergesundheit/untersuchungsauftraege/index.aspx> finden Sie den „Untersuchungsauftrag diagnostische Untersuchungen“ zur Einsendung der Probe. Den Untersuchungsauftrag können Sie auch über die Geschäftsstelle beziehen.

Kosten je nach verwendeter Untersuchungsmethode:
10 – 20,- €

VERANSTALTUNGEN 2/2018

Verbandsorganisation

Gemeinsame Tagung zur

Schaf- und Ziegengesundheit

Bösleben

Do, 27. September

Regionale Informationsveranstaltungen

Thüringen Süd

Walldorf

Do, 1. November

Thüringen Mitte

Walschleben

Di, 6. November

Thüringen Ost

Moßbach

Do, 8. November

Thüringen Nord

Ebeleben

Do, 15. November

Züchterveranstaltungen

Selektion der Zuchtbockanwärter

Weimar-Schöndorf

Mi, 17. Oktober

Landschafrassen

Unteralba

Sa, 3. November

Merino- u. Fleischschafrassen

Erfurt

Mi, 14. November

Hüteveranstaltungen

Thüringer Landesmeisterschaft der

Schäfer im Hüten

Hohenfelden

Sa, 4. August

Bundesleistungshüten des SV

Königsee (TH)

15. – 16. September

Bundesleistungshüten der VDL

Heldenfingen (BW)

21. – 23. September

Sonstiges

27. Thüringer Schäfertag

Hohenfelden

Sa, 4. August

Grüne Tage Thüringen

Erfurt

21. – 23. September

WEITERE VERANSTALTUNGSHINWEISE

Einladung zum 27. Thüringer Schäfertag

In diesem Heft finden Sie die Einladung zum 27. Thüringer Schäfertag, der in gewohnter Weise am ersten Samstag im August im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden stattfinden wird. Die Eintrittskarte gilt für alle Anreisenden in einem Auto, die gemeinsam den Schäfertag besuchen möchten.

Das Anwesen „Am Eichenberg“ im Landkreis Weimarer Land bietet zum wiederholten Male beste Voraussetzungen für die Thüringer Landesmeisterschaft der Schäfer im Hüten. Ausreichend Platz für den Aufbau des Hütegeländes, eine gute Übersicht über Schafe, Hüter und Hunde für das Publikum und das weitläufige Gelände des Freilichtmuseums für zahlreiche Informations- und Verkaufsstände. Dort erwarten Sie beispielsweise Direktvermarkter von Lammfleisch, Ziegenkäse und Ziegenseife, sowie Verkäufer von Woll- und Handwerksprodukten. Außerdem finden Sie eine Rassedemonstration verschiedener Schaf- und Ziegenrassen. Auch die Schafschur wird in gewohnter Weise vorgeführt. Ebenfalls eingetroffen sind die ersten Anmeldungen für den Wettbewerb „Wer spinnst den längsten Faden?“, der auch wieder zahlreiche interessierte Besucher anlocken wird. Im Freilichtmuseum finden Sie außerdem die Informationsstände der Landesverbände Thüringer Schafzüchter e. V. und Thüringer Ziegenzüchter e. V., sowie des Landschaftspflegeverbandes Mittelthüringen e. V. Für das junge Publikum wird u. a. Ponyreiten und Filzen angeboten. Außerdem wird ein Märchenerzähler die Kinder in die Welt der Geschichten entführen. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 04. August im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden.

Übrigens: Der Sieger der Landesmeisterschaft im Hüten vertritt in diesem Jahr Thüringen beim VDL-Bundesleistungshüten am 22. und 23. September 2018 in der Schäferei Banzhaf in Heldenfingen (Baden-Württemberg).

SV-Bundesleistungshüten dieses Jahr in Thüringen

Vom 14. bis 16. September 2018 findet das diesjährige Bundesleistungshüten im Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e. V. in Königsee, Thüringen, statt. Im letzten Jahr gewann Herbert Kind, Königsee, diesen Ausscheid, der auch Herdengebrauchshunde-Richter ist und in der Vergangenheit als Leistungsrichter im dreiköpfigen Richterteam bei den SV-Bundesleistungshüten eingesetzt war.

Folgender Zeitplan wurde für die Veranstaltung zusammengestellt:



Freitag, 14. September 2018

- 11:00 Uhr Begrüßung und Auslosung im Zelt beim Hütegelände
- 12:00 Uhr Begehung des Hüteparcours
- 13:00 Uhr – 18:00 Uhr
Vier Hütedurchgänge
- 20:00 Uhr Begrüßungsabend im Festzelt anschließend Disco

Samstag, 15. September 2018

- 8:00 Uhr Drei Hütedurchgänge
- 12:00 Uhr – 13:00 Uhr Mittagspause
- 13:00 Uhr – 18:00 Uhr
Fünf Hütedurchgänge
- 20:00 Uhr Schäferball im Festzelt mit Live Musik

Sonntag, 16. September 2018

- 8:00 Uhr – 10:00 Uhr
Zwei Hütedurchgänge
- 10:00 Uhr Gottesdienst
- 11:00 Uhr Ein Hütedurchgang
- 12:00 Uhr – 13:00 Uhr Mittagspause
- 13:00 Uhr Zwei Hütedurchgänge
- 14:00 Uhr – 15:30 Uhr
Buntes Rahmenprogramm im Festzelt
- ca. 16:30 Uhr Siegerehrung



Das Hüten ist die ursprünglichste Aufgabe des Deutschen Schäferhundes. Dies möchten die Hunde mit Ihren Schäfern auch in diesem Jahr wieder unter Beweis stellen. Die Veranstalter freuen sich über zahlreiche Interessierte. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Kreisschäfermeister Herbert Kind.

Die „Grünen Tage Thüringen“ finden zum 10. Mal statt



Unter dem Motto „Es grünt, so grün... Landwirtschaft in all ihrer Vielfalt erleben!“ lädt die Erfurter Messe vom 21. bis 23. September 2018 zu den diesjährigen „Grünen Tagen“ ein. Nach einem Besucherrekord von 30.000 Besuchern in 2016 hoffen die Veranstalter auch in diesem Jahr wieder auf Tausende Fachbesucher und Endverbraucher. Der Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. freut sich auch in diesem Jahr wieder Teil der Thüringer Landwirtschaftsmesse sein zu dürfen.

Am angestammten Platz in Halle 3 direkt neben dem großen Tierschauring (zwischen den Toren 3 und 4) finden Sie die Rassedemonstration von Schaf und Ziege und den gemeinsamen Informationsstand der Landesverbände Thüringer Schafzüchter e. V. und Thüringer Ziegenzüchter e. V. Besonderheit in diesem Jahr ist, dass Sie das gewohnte Bild der Thüringer Schafrassen nur am Samstag und Sonntag erleben werden. Der Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V. begeht am Freitag mit einer „Thüringer Ziegenschau“ das 25jährige Bestehen als anerkannte Tierzuchtorganisation und lädt aus diesem Anlass die Herdbuchzüchter in die Messe ein, die in anderen Messejahren wegen tiergesundheitlicher Bestimmungen nicht an der Messe teilnehmen können.

Der Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. hat demnach seine Herdbuchzüchter für den 22. und 23. September per Post eingeladen. Am Samstag, den 22. September 2018 findet im Außenbereich der Halle 3 an Tor 4 von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr eine Prämierung der Schafrassen statt. Ihre Teilnahme bekundet haben bisher Herdbuchzüchter der Rassen Merinolangwollschaf, Merinolandschaf, Suffolk, Rhönschaf und Ouesantschaf. Wir freuen uns, wenn sich weitere Herdbuchzüchter bis zum 30. Juli 2018 melden und Ihre Tiere für die Veranstaltung anmelden. Die Ausschreibung dazu finden Sie im letzten Mitteilungsheft 2/2017 auf Seite 29.

Wie bei der letzten „Grüne Tage“-Messe haben die Mitglieder der Landesverbände Thüringer Schafzüchter e. V. und Thüringer Ziegenzüchter e. V. die Möglichkeit, die auf der Messe aufgebauten Steckfixhorden nach dem Abtrieb der Tiere am Sonntagabend zum Messepreis bei der Firma Brama West zu erwerben. Der diesjährige Messepreis beträgt für die kleinen Horden (0,92 cm hoch, 1,83 cm breit) 41,- € netto pro Stück und für die großen Horden (0,92 cm hoch, 2,75 cm breit) 53,- Euro netto pro Stück, jeweils zzgl. 19 % Umsatzsteuer. Bei Interesse melden Sie sich bitte zeitnah in der Geschäftsstelle – wir führen eine Liste der Kaufwilligen.

Bundesleistungshüten der VDL 2018

Am 22. und 23. September 2018 findet das diesjährige VDL-Bundesleistungshüten in der Schäferei Banzhaf (Am Schafhof 1 in 89547 Heldenfinden, LK Heidenheim) statt.

Die Anreise ist am Freitag, den 21. September 2018 bis 19:00 Uhr geplant. Ab 19:00 Uhr ist die Hütebesprechung und ein gemeinsames Abendessen im „Gasthof Ochsen“ in 89547 Heldenfinden organisiert. Übernachtungen sind im „Hotel Lobinger“ möglich – unter dem Namen „Schafzucht“ ist bis zum 15. August für Hüter etc. ein Zimmerkontingent reserviert.

Als Richter konnten Klaus Wuttge, Willi Etzel und Martin Winz gewonnen werden, Oberrichter ist Holger Banzhaf. Die Moderation übernimmt Wolfgang Thoma.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Landesschafzuchtverbandes Baden-Württemberg.

Tagung zur Schaf- und Ziegen Gesundheit

13. GEMEINSAME TAGUNG ZUR SCHAF- UND ZIEGENGESUNDHEIT FÜR TIERHALTER UND TIERÄRZTE, AM DONNERSTAG 27.09.2018 BAUERNSCHEUNE IN BÖSLEBEN

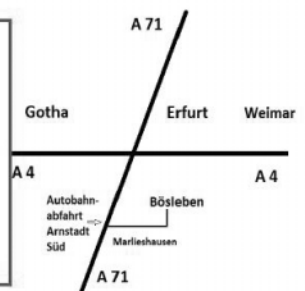
- 11:30 **Anreise und Möglichkeit zum Mittagessen**
- 12:00 **Aktuelles zur Schaf- und Ziegen Gesundheit in Thüringen**
- Sanierungsprojekte bei Schafe und Ziegen in Thüringen
 - Blauzungenkrankheit in Europa
- Dr. Udo Moog, Thüringer Tierseuchenkasse Jena
- 12:45 **Das Mutterschaf in der Hochträchtigkeit und zur Geburt**
- Sieglinde Frohmayer, Büro für Herdengesundheit Tiefenbronn
- 13:30 **Zahnheilkunde bei Schafen**
- Dr. Philip Christian Tegtmeyer, Tierärztliche Hochschule Hannover
- 14:15 **Pause mit kleinem Imbiss**
- 14:45 **Einflussfaktoren auf die Produktivität von Schafferden – Ergebnisse einer Jahresstudie**
- Sieglinde Frohmayer, Büro für Herdengesundheit Tiefenbronn
- 15:15 **Verzicht auf das Kupieren des Schwanzes beim Schaflamm;**
- Vorstellen der Ergebnisse eines Demonstrationsbetriebes
Dipl. agr. Ing. (FH) Gerd Steuding, Wechmar
- 15:45 **Wurmbehandlungen – wer, womit, wann?**
- Dr. Folke Pfeifer, Schaf- und Ziegengesundheitsdienst Sachsen-Anhalt
- 16:30 **Möglichkeiten einer Zucht auf Parasitenresistenz in Thüringen**
- Dr. Heike Lenz, TLL Bad Salungen
- 17:00 **Ende der Veranstaltung**

Kosten: 3 € für Kaffee und Kuchen
5 € für Tagungsband

ATF-Anerkennung: 4 h (Tierärzte müssen entsprechend gültiger Gebührenordnung der Tierärztekammer 10,00 € einrichten)

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme zu dieser Veranstaltung bis zum 15.09.2018 an bei:
Frau Elke Kaiser, Thüringer Tierseuchenkasse
FAX: 03641/ 88 55 55
E-Mail: tdg@thueringertierseuchenkasse.de

Für telefonische Rückfragen:
03641/ 88 55 24 (Frau Kaiser) oder
0174/ 90 78 138
Dr. Udo Moog, Schaf- und Ziegengesundheitsdienst



17. Internationale Milchschaftagung in Hannover

Der Landesschafzuchtverband Niedersachsen e. V. und die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Klinik für kleine Klauentiere) laden vom 12. Bis 14. Oktober 2018 zur 17. Internationalen Milchschaftagung nach Hannover ein. Anmeldungen und weitere Informationen über den Landesschafzuchtverband Niedersachsen e. V.

Folgendes Programm wurde für Sie zusammengestellt:

Freitag, 12. Oktober:

- 11:00 Uhr Anmeldung
- ab 12:00 Uhr Imbiss
- 13:00 Uhr Eröffnung; Dieter Marwedel, Vorsitzender VDL-Rasseausschuss, Grußwort Prof. Dr. Greif, Präsident der TiHo
- 13:15 Uhr Milchschaftzucht in Niedersachsen, Klaus Gerdes, Zuchtleiter
- 13:45 Uhr Fütterung von Milchschaften, Prof. Gerhard Bellof, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- 14:15 Uhr Stoffwechsel beim Milchschaft / Ca-P-Stoffwechsel, Adaption des Pansens; Prof. Gerhard Breves, TiHo
- 14:45 Uhr Spurenelementeversorgung beim Milchschaft, PD Dr. Esther Humann-Ziehank, Burgdorf
- 15:15 Uhr Kaffeepause
- 15:45 Uhr Genetik, Genetische Marker, Prof. Ottmar Distl, TiHo
- 16:15 Uhr OVICAP, Möglichkeiten der Datenverarbeitung in der Milchschaftzucht; Dr. Jens Wilkens, VIT Verden
- 16:45 Uhr Klinische Forschung bei kleinen Wiederkäuern an der Klinik für kleine Klauentiere; Q-Fieber, Moderhinke, Para-TB, Selektive Endoparasitenbekämpfung; Prof. Dr. Martin Ganter und Mitarbeiter, voraussichtliches Ende
- 18:00 Uhr Gemeinsame Abendveranstaltung auf dem Gelände der TiHO (Mensa Caballus, Bischofsholer Damm 15)

Samstag, 13. Oktober:

- 09:00 Uhr Herdenschutzpraxis; Stellungnahme Schafzuchtverband; Jochen Rehse
- 09:30 Uhr Wolf und Herdenschutz; Prof. Dr. Michael Boer
- 10:00 Uhr Herdenschutzhund, Möglichkeiten und Probleme; Jan Tüllmann
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr Mutterlose Lämmeraufzucht; Prof. Martin Ganter
- 11:30 Uhr Licht und Lichtprogramme; Reproduktionssteuerung und Auswirkungen auf die Milchproduktion; Dipl.-Ing. Daniel Werner, Uni Bielefeld

- 12:00 Uhr Möglichkeiten der Besamung / Spermasexing;
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:30 Uhr Führung durch die Klinik für kleine Klauentiere in 3 Gruppen (Stall/Labor/Besamungsstation)
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr Spezifische Probleme der Käsebereitung in Niedersachsen im Zusammenhang mit der Fütterung, Probleme der Rohmilch-Käseerzeugung; Prof. Volker Krömker, FH Hannover
- 16:30 Uhr Kriterien bei der Zulassung von Hofkäseereien und Schlachthäusern, Dr. Martin Bisping, LAVES
- 17:00 Uhr Silagebereitung, Dr. Christine Kalzendorf, LWK Niedersachsen
- 17:30 Uhr Schlusswort (Ende Veranstaltung Vortragstagung 18:00 Uhr)
- 19:00 Uhr Gemütliches Treffen in hannoverscher Gastronomie

Sonntag, 14. Oktober:

- 09:00 Abfahrt der Busse von der Tierärztlichen Hochschule
- 09:30-10:50 Besichtigungen Lehr- und Versuchsgut der TiHo Hannover in Ruthe
- 11:30-13:45 Milchschafterei und Käserei Himstedt / Hof im Greth, Söhlde
- ca. 14:30 Ankunft Hannover

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

Rückblick auf die Messe „Reiten Jagen Fischen 2018“

Nach der Premiere auf der Messe „Reiten Jagen Fischen“ im vergangenen Jahr waren die Landesverbände Thüringer Schafzüchter e. V. und Thüringer Ziegenzüchter e. V. auch 2018 wieder eingeladen, mit einer kleinen Rassedemonstration und einem gemeinsamen Informationsstand Teil des „Schau-Bauernhofes“ in der Glashalle im Eingangsbereich zu sein.

Mit neuem Standkonzept von Seiten der Messeleitung war der Schau-Bauernhof in diesem Jahr besser einzusehen. Dementsprechend war unser Informationsstand gut besucht. Die aufgetriebenen Rhönschafe von Maik Zitzmann und die Krainer Steinschafe von Stephan Scharf erfreuten besonders das junge Publikum. In diesem Jahr waren auch Michael Witter und seine Frau Conny Wagner mit ihren Herdenschutzhunden und Informationen zu dieser Form des Herdenschutzes vor Ort.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die auftreibenden Züchter und die Standhelfer. Nur dank ehrenamtlicher Helfer ist die Teilnahme an diesen Veranstaltungen für unseren Verband möglich. Und nur



durch diese Form der Öffentlichkeitsarbeit können wir die Schafhaltung einem breiten Publikum nahebringen und für unseren Verband werben.

Leineschafzüchtertagung am 12. April 2018 in Bollstedt

Gerhard Schuh

Am 05.04.2016 fand in Relliehausen (Niedersachsen) die erste Zusammenkunft der Leineschafzüchter Deutschlands statt. Im Ergebnis dieser Veranstaltung beschlossen die Züchter und Zuchtverbände die Zusammenlegung der beiden Zuchttrichtungen des Leineschafes und die Fortführung der Zuchtarbeit zur Entwicklung einer leistungsfähigen Landschaftsrasse. Im April 2018 fand nun in Thüringen eine weitere bundesweite Diskussion über die zukünftige Bearbeitung dieser Rasse statt. Einen besonderen Schwerpunkt bildete die Linienzucht in dieser Rasse. Das Ziel, die Erhaltung der genetischen Varianz in der Rasse unter gleichzeitiger Verbesserung der Übersichtlichkeit für die Züchter, kann nur durch eine entsprechende Transparenz im Herdbuch hergestellt werden.

Eingangs wurde durch die anwesenden Zuchtleiter der Stand und der Umfang der Zuchttierbestände dargelegt. Insgesamt 3.000 Leineschafe, davon ca. 100 Böcke, werden gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland gehalten. Davon entfallen etwa 1.100 Leineschafe auf Thüringen. Damit konnte durch die Zusammenlegung der beiden Zuchttrichtungen zwar eine deutliche Stabilisierung und Erweiterung des Bestandes erreicht werden, es sind aber weiterhin große Anstrengungen notwendig, die vom Aussterben bedrohte Rasse zu erhalten. Die stärkere Vernetzung der Zuchten über die Bundesländer, das gegenseitige Kennenlernen und die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen war deshalb ebenfalls Anliegen des Treffens.

Klaus König, GEH-Rassebetreuer und Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes des Landkreises Göttingen, stellte im Anschluss die Breite der noch vorhandenen Genetik vor. Ausgehend von den verschiedenen Herkunftstypen der Zuchttiere erläuterte er die gegenwärtige Linienzuordnung. Insgesamt ergeben sich 13 Va-

terlinien, deren Bestand es zu sichern und zu vermehren gilt. Dabei bestehen sehr große Unterschiede bezüglich des Bestandes lebender Böcke in den einzelnen Linien. Wie dies zukünftig gehandelt werden kann wurde diskutiert, aber nicht endgültig entschieden. Zur Belegung des Zuchtieraustausches soll zukünftig eine gemeinsame Absatzveranstaltung für Leineschafböcke organisiert werden. Gegenwärtig bietet Niedersachsen mit dem Auktionsort Mecklenhorst, nördlich von Hannover, dies an. Der Termin, jeweils am ersten Samstag im August, bedarf weiterer Abstimmung.

Abschließend wurde zu Verbesserung des gegenseitigen Kennenlernens eine Exkursion in Zuchtbetriebe des südlichen Niedersachsens und Sachsen Anhalt angeregt. Der Termin, 07./08.07.18 war schnell gefunden, hoffen wir auf eine rege Teilnahme.

Anmerkung der Redaktion: Einen Rückblick auf diese Exkursion der Leineschafzüchter geben wir im nächsten Mitteilungsheft 2/2018.

Rückblick auf das Hoffest im Thüringer Zoopark Erfurt

Am Samstag, den 23. Juni und Sonntag, den 24. Juni 2018 feierte der Thüringer Zoopark Erfurt das 60jährige Bestehen des 1958 gegründeten Schaubauernhofes auf dem „Axmanns Hof“, einem traditionsvollen Wirtschaftsgut. Die Landesverbände Thüringer Schafzüchter e. V. und Thüringer Ziegenzüchter e. V. wurden eingeladen, sich mit einem gemeinsamen Informationsstand an der Jubiläumsveranstaltung zu beteiligen. Weiterhin waren u. a. die Arbeitsgemeinschaft Altdeutscher Hütehunde (AAH) und der Landesverband Thüringer Rinderzüchter e. V. vertreten. Leider war die Region Erfurt gerade an diesem Wochenende mit kühlem und regnerischem Wetter gesegnet, sodass der Publikumsverkehr am Informationsstand nicht sehr groß war. Dennoch danken wir dem Thüringer Zoopark für die Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit auf ihrem Gelände, vor allem weil der Zoopark seit kurzer Zeit Herdbuchzüchter der Rassen Ouessantschaf und Rhönschaf in unserem Verband ist.



v.l.n.r.: Bernd Angelroth, Dietmar Hiller, André Bartos als Vertreter der AAH

SONSTIGES

Schäfereikalender 2019



Gespickt mit zahlreichen Informationen, Züchteradressen und Kalenderfunktionen erwartet Sie auch 2019 wieder der Schäfereikalender. Über die Sammelbestellung der Landesschaf- und Landesziegenzuchtverbände können wir den Schäfereikalender günstiger beim Ulmer Verlag erwerben und dementsprechend günstiger an Sie verkaufen. Der genaue Preis, zu dem wir Ihnen den Kalender anbieten können, ist derzeit noch nicht bekannt, wird aber voraussichtlich wie 2018 etwa 9,- Euro betragen. Zum Schäfertag wissen wir mehr und geben die Information an Sie weiter.

Neue Mitglieder

Im ersten Halbjahr 2018 wurden sieben neue Mitglieder in unserem Verband aufgenommen.

Benjamin Hackethal, Großbartloff
 Constanze Barth, Angelroda
 Karola Kollwitz, Weimar
 Raphael Heinze, Dietzenrode/Vatterode
 Michael Witter, Zella-Mehlis
 Micheal Rebenack, Gera
 Marvin Greiling, Weltwitz

Wir begrüßen sie in unseren Reihen und freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Sehr geehrte Mitglieder,

so erreichen Sie die Geschäftsstelle:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Stotternheimer Straße 19 | 99087 Erfurt

Telefon: 0361 – 7498070
 Mobil: 0151 – 70103328
 Telefax: 0361 – 74980718

Zuchtleiter Arno Rudolph: 0361 – 74980712
 Abwesenheitsvertretung von Arno Rudolph:
 Gerhard Schuh: 0361 – 55068122

E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Homepage: www.thueringer-schafzucht.de

Wir gratulieren in diesem Jahr



90. Geburtstag
 Arno Krieg, Felchta

80. Geburtstag
 Roland Barthelmes, Klings
 Hubert Möller, Marisfeld
 Eberhard Rodeck, Weilar
 Ernst Siebert, Beinrode

75. Geburtstag
 Herbert Keuler, Altendorf
 Rainer Krause, Greußen

70. Geburtstag
 Karl Schirmer, Hohenstein
 Martin Rudolph, Stadtilm

65. Geburtstag
 Bernd Fröhlich, EBLEben
 Arno Rudolph, Walldorf
 Jürgen Müller, Krölpa

60. Geburtstag
 Klaus Endres, Hörselberg/Wenigenlumpnitz
 Peter Kieslich, Effelder
 Ewald Kieser, Einfeld
 Frank Schacke, Breitungungen

55. Geburtstag
 Dr. Udo Moog, Jena
 Karin Schäfer, Artern
 Michael Witter, Zella-Mehlis
 Dr. Karl-Heinz Kaulfuß, Derenburg
 Thomas Beinert, Pölzig

50. Geburtstag
 Sandy Niebling, Marksuhl
 Jörg Schimmel, Vachdorf
 Mario Scheffel, Heygendorf

Impressum

Autoren:

Christoph-Johannes Ingelmann, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
 Sabine Ingelmann, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
 Yvonne Lesser, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
 Arno Rudolph, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
 Gerhard Schuh, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
 Adriana Schwarz, Regionalen Arbeitsgruppe Saale-Holzland e. V.
 Sebastian Winkel, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Fotos:

Baumann, Angelika; Dannenberg, Roswitha; Gödicke, Michael; Hartmann, Frank; Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.; Messe Erfurt GmbH; Mittelsdorf, Nancy; Moog, Dr. Udo; Otto, Diana und Jens-Uwe; Schwarz, Adriana; Urbach, M.; Verlag Eugen Ulmer; Walther, Dr. Regina; Weigelt, Stefan; <https://www.weide-parasiten.de/schafe/entscheidungsbaum/>

Herausgeber:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
 Stotternheimer Straße 19 | 99087 Erfurt · Telefon: 0361 – 7 49 80 70
 E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Redaktion:

Sabine Ingelmann, Arno Rudolph

Gesamtherstellung:

Handmann Werbung GmbH
 Heinrich-Credner-Straße 2 | 99087 Erfurt

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. vor.

Merinofleischschaf- und Mitteldeutsche Eliteauktion in Kölsa 2018



Tag der Thüringer Landschaftzüchter und 26. Gemeinsame Absatzveranstaltung in Dermbach



Körung, Prämierung und Auktion in Weimar-Schöndorf

